

Mitteilungen

ISSN 0723-0745

Amtsblatt der Freien Universität Berlin

43/2023, 9. November 2023

INHALTSÜBERSICHT

Erste Ordnung zur Änderung der Ergänzenden Prüfungsordnung des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin für die Tierärztliche Vorprüfung und die Tierärztliche Prüfung 1944

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin 1945

Erste Ordnung zur Änderung der Ergänzenden Prüfungsordnung des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin für die Tierärztliche Vorprüfung und die Tierärztliche Prüfung

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Veterinärmedizin am 20. Juli 2023 die folgende Erste Ordnung zur Änderung der Ergänzenden Prüfungsordnung des Fachbereichs Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin für die Tierärztliche Vorprüfung und die Tierärztliche Prüfung vom 16. Juli 2022 (FU-Mitteilungen 41/2022, S. 986) erlassen:*

Artikel I

1. In § 5 Abs. 3 wird ein neuer Satz 3 wie folgt angefügt:
Bei Wiederholungsterminen gilt als Berechnungsgrundlage für die relative Bestehensgrenze die durchschnittlich erzielte Punktzahl des ersten möglichen Klausurtermins.
2. In § 8 Abs. 4 wird ein neuer Satz 3 wie folgt angefügt:
Die Anzahl der Wiederholungsversuche für studienbegleitende Leistungskontrollen ist auf zwei begrenzt.

Artikel II

Diese Ordnung tritt am Tage nach der Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 25. Oktober 2023 bestätigt worden.

Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin

Freien Universität Berlin (Bachelorstudiengang) und in Ergänzung zur Rahmenstudien- und -prüfungsordnung der Freien Universität Berlin (RSPO) Anforderungen und Verfahren für die Erbringung von Studien- und Prüfungsleistungen (Leistungen) im Bachelorstudiengang.

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 22. Juni 2023 die folgende Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 5 Prüfungsausschuss
- § 6 Regelstudienzeit
- § 7 Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen
- § 8 Lehr- und Lernformen
- § 9 Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS)
- § 10 Bachelorarbeit
- § 11 Wiederholung von Prüfungsleistungen
- § 12 Elektronische Prüfungsleistungen
- § 13 Antwort-Wahl-Verfahren
- § 14 Auslandsstudium
- § 15 Studienabschluss
- § 16 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan
- Anlage 3: Zeugnis (Muster)
- Anlage 4: Urkunde (Muster)

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des Bachelorstudiengangs Grundschulpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der

* Diese Ordnung ist vom Präsidium der Freien Universität Berlin am 25. Oktober 2023 bestätigt worden.

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Die Absolvent*innen des Bachelorstudiengangs haben grundlegende und exemplarisch erweiterte bzw. vertiefte fachwissenschaftliche, fachdidaktische, methodische und pädagogische sowie einschlägige entwicklungspsychologische, lerntheoretische, erziehungs- und bildungswissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben. Sie verfügen über ein für die Arbeit mit Grundschulkindern relevantes Wissen über spezifische Inhalte, Denk-, Sicht- und Arbeitsweisen in den drei gewählten Fächern sowie in der Allgemeinen Grundschulpädagogik bzw. haben eine grundlegende künstlerische Entwicklung vollzogen. Die Absolvent*innen sind in der Lage, Fachliteratur und Medien funktional und reflektiert zu nutzen. Sie sind in der Lage, Lern- und Bildungssituationen vor dem Hintergrund ausgewählter theoretischer Ansätze und empirischer Ergebnisse zu analysieren und zu reflektieren. Unter Anleitung können sie der jeweiligen Lerngruppe entsprechend angemessene Bildungssituationen planen, erproben und gemeinsam reflektieren. Sie entwickeln differenzierte und reflektierte Vorstellungen in Bezug auf die Rolle und die Aufgaben von Lehrkräften, die Lernende hinsichtlich des Kompetenzerwerbs sowie der Entwicklung selbstbestimmten, selbstständigen Lernens, Urteilens und Handelns unterstützen. Die Absolvent*innen kennen die Grundsätze und allgemeine Prinzipien wissenschaftlichen Arbeitens sowie guter wissenschaftlicher Praxis und können diese bei ersten wissenschaftlichen Tätigkeiten berücksichtigen.

(2) Die Absolvent*innen sind zu kritischer Selbstreflexion in der Lage und können ihre Kompetenzen eigenständig weiterentwickeln bzw. ihre individuelle künstlerische oder fremdsprachliche Entwicklung vorantreiben. Sie sind fähig, in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen kooperativ, konstruktiv und problemlösend zu arbeiten. Die Absolvent*innen sind sensibilisiert für inklusionspädagogische Fragen sowie für Aspekte der Sprach- und Medienbildung und der Kulturellen Bildung. Die Studierenden sind in der Lage, Forschungsbefunde und Diskurse, pädagogische und didaktische Handlungsansätze sowie Unterrichtsinhalte und -materialien mit Blick auf Gender und Diversity kritisch zu reflektieren und Unterricht gender- und diversitätssensibel zu planen. Sie kennen gesellschaftliche und ethische Werte und Normen, beispielhaft auch aus anderen kulturellen Zusammenhängen, haben exemplarisches Wissen um besondere Bildungschancen erworben, kennen aber auch Schwierigkeiten und Konflikte bei der Arbeit mit Lerngruppen bzw. in Bildungssituationen sowie Um-

gangsweisen mit diesen. Die Absolvent*innen sind in der Lage, Problemstellungen aus Bildungs- und Erziehungsprozessen in der Grundschule zu modellieren und ihre Ergebnisse anderen Akteuren im Handlungsfeld Grundschule zu erläutern.

(3) Die Absolvent*innen sind insbesondere für lehr- amtsbezogene oder andere pädagogische, erziehungswissenschaftliche oder kindheitsbezogene weiterführende Masterstudiengänge und für berufliche Tätigkeitsfelder wie insbesondere der Bildungsadministration und der Schulbuchverlage qualifiziert.

§ 3 Studieninhalte

(1) Grundschulpädagogik ist ein transdisziplinärer Studiengang. Gegenstand des Studiums sind allgemeinpädagogische, erziehungswissenschaftliche, didaktische und fachwissenschaftliche Studienanteile, die die Grundlage professionellen Denkens und Handelns in pädagogischen Handlungsfeldern, vor allem der Grundschule, bilden. Es werden die Grundsätze wissenschaftlichen Arbeitens und guter wissenschaftlicher Praxis vermittelt und angewendet. In den didaktischen und fachwissenschaftlichen Studienfächern werden folgende Inhalte und Gegenstände vermittelt:

1. Fachwissenschaftliche Inhalte im Studienfach Deutsch sind die Grundlagen der Sprachwissenschaft und die Einführung in die Neuere deutsche Literatur sowie Text- und Medienanalyse und die Grammatik. Fachdidaktische Studieninhalte sind – in enger Orientierung an den Lernfeldern des Deutschunterrichts – Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Grundschulalter, Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung, der Sprachreflexion, des Erzählenlernens, der Medienrezeption, des Schrifterwerbs und der Textproduktion (auch unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit). Ferner werden die Studierenden mit grundlegenden (entwicklungspsychologischen, lern- und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach-, Literatur- und Mediendidaktik bekannt gemacht und erproben deren Realisierung.
2. Gegenstand des Studienfaches Englisch sind Sprache, Literaturen und Kulturen der anglophonen Welt. Die Kernbereiche des Faches umfassen Linguistik, Literaturwissenschaft, Mediävistik und Cultural Studies. Das Studienfach besteht aus sprachpraktischen und fachwissenschaftlichen Anteilen. Das sprachpraktische Studium fördert die rezeptive und produktive Beherrschung der gesprochenen und geschriebenen englischen Sprache zur Verwendung in fachlichen und beruflichen Kontexten.
3. Gegenstand des Studienfaches Französisch sind Sprache, Literaturen und Kulturen des frankophonen Sprachraums. Das Studienfach besteht aus fachwissenschaftlichen und sprachpraktischen Anteilen. Die Kernbereiche des Faches umfassen Sprachpraxis, Sprachwissenschaft, Literaturwissenschaft und Landeskunde.
4. Fachwissenschaftliche Inhalte im Studienfach Mathematik sind die Einführung in das Studium der Bereiche Arithmetik, elementare Zahlentheorie, elementare Funktionen, elementare Geometrie, Datenanalyse und Zufallsmodellierung sowie (vertiefend) ausgewählter mathematischer Bereiche. Fachdidaktische Studieninhalte sind grundlegende fachdidaktische Konzeptionen und curriculare Entwürfe für den Mathematikunterricht und Theorien der Bedeutung von Mathematik als Bildungsinhalt, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe, Aspekte der Bedeutungskonstruktion durch Erklären, Begründen und Verallgemeinern, Analysen von Mathematik als Erkenntnismittel und als System, Formen der Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung sowie der Evaluation von Unterrichtsprozessen und der Diagnose von Lernschwierigkeiten.
5. Fachwissenschaftliche Studieninhalte im Fach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften sind ausgewählte Inhalte, Strukturen und Sinnzusammenhänge der sozialen Welt, der Historie und der Geographie sowie fachwissenschaftliche Methoden zur Untersuchung dieser. Fachdidaktische Studieninhalte sind sachunterrichtsdidaktische und die Didaktiken der Sozialwissenschaft, der Geschichte und der Geographie betreffende Theorien, Ansätze und Konzeptionen, Forschungsergebnisse und -methoden sowie Verfahren zur Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sach- und gesellschaftswissenschaftlichen Unterrichts. Ferner sind Gegenstand Theorien und Modelle kindlicher Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung, entwicklungs- und kognitionswissenschaftliche Erkenntnisse sowie pädagogische und curriculare Perspektiven.
6. Fachwissenschaftliche Studieninhalte im Fach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften sind ausgewählte Inhalte, Strukturen und Sinnzusammenhänge der natürlichen und technischen Welt sowie fachwissenschaftliche Methoden zur Untersuchung dieser. Fachdidaktische Studieninhalte sind sachunterrichts- und naturwissenschaftsdidaktische Theorien, Ansätze und Konzeptionen, Forschungsergebnisse und -methoden sowie Verfahren zur Gestaltung eines die kindliche Persönlichkeit und ihr Lernen fördernden und entwickelnden Sach- und Naturwissenschaftsunterrichts. Ferner sind Gegenstand Theorien und Modelle kindlicher Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung, entwicklungs- und kognitionswissenschaftliche Erkenntnisse und pädagogische und curriculare Perspektiven.
7. Fachwissenschaftliche Studieninhalte im Fach Sonderpädagogik sind auf den Erwerb von fachlichen, theoretischen und methodischen Kompetenzen auf dem Gebiet der Sonderpädagogik mit besonderem Bezug auf spezifische Schwierigkeiten im Bereich

des Lernens, der Sprache und des Verhaltens sowie auf Benachteiligungen aufgrund sprachlicher, sozialer und kultureller Gegebenheiten gerichtet. Im Fokus des Studienfaches stehen daher die Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung, Sprache sowie Lernen, welche im Bereich der inklusiven Schule von besonderer Bedeutung sind. Es werden fundierte theoretische Kenntnisse in Fragen der Sprachentwicklung, emotionalen und sozialen Entwicklung, Entwicklung des Lernens und deren Diagnostik sowie Intervention vermittelt. Die pädagogischen Herausforderungen der Gestaltung von Unterricht für sehr heterogene Gruppen von Lernenden, sowohl in Hinblick auf – auf individuelle Lernvoraussetzungen hin angepasste – Lerninhalte und Vermittlungsmethoden als auch in Hinblick auf die Prävention sozialen Ausschlusses und der dafür erforderlichen Vermittlung emotionaler und sozialer Kompetenzen finden besondere Berücksichtigung.

(2) Überfachliche Inhalte sind die Planung, Durchführung, Analyse und Reflexion von Lernsituationen und Lernarrangements, die Rolle sowie Aufgaben von Lehrkräften, Erkenntnisse zu Lernchancen und -möglichkeiten, (Lern-)Schwierigkeiten und Konflikten in Bildungs- und Erziehungsprozessen sowie zu angemessenen Umgangsweisen mit diesen. Gegenstand sind die organisatorischen, strukturellen und personalen Rahmenbedingungen sowie der schulischen Arbeit zugrundeliegende pädagogische Konzepte und Programme; gleichstellungspolitische und inklusionspädagogische Fragen, gesellschaftliche Werte und Normen unter besonderer Berücksichtigung von Gender und Diversityaspekten sowie Fragen der Sprachbildung und der Bildung in der digitalen Welt.

§ 4

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird von der Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung wird durch die Hochschullehrer*innen, die Lehrveranstaltungen im Bachelorstudiengang anbieten und die Arbeitsbereiche der Grundschulpädagogik sowie im Studienbüro des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin und beim Prüfungsausschuss gemäß § 5 zu den regelmäßigen Sprechstunden durchgeführt. Zusätzlich wird die Studienfachberatung von mindestens einer*m studentischen Beschäftigten ergänzt.

(3) Über den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS) und zum Übergang in einen Masterstudiengang für das Lehramt an Grundschulen informiert das Zentralinstitut Dahlem School of Education der Freien Universität Berlin (ZI DSE).

(4) Für das Studium der Studienfächer Deutsch und Mathematik in Kombination mit den Vertiefungsfächern Kunst oder Musik wird auf die Beratungsangebote der Universität der Künste Berlin verwiesen.

(5) Es wird insbesondere Studierenden, die die Studienziele des bisherigen Studiums zu weniger als einem Drittel der zu erbringenden Leistungspunkte erreicht haben, spätestens nach Ablauf der Hälfte der Regelstudienzeit die Teilnahme an Studienfachberatungen zur Förderung eines erfolgreichen weiteren Studienverlaufs angeboten.

§ 5

Prüfungsausschuss

Zuständig für die Organisation der Prüfungen und die übrigen in der RSPO genannten Aufgaben ist der vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin für den Bachelorstudiengang eingesetzte Prüfungsausschuss.

§ 6

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit beträgt sechs Semester.

§ 7

Aufbau und Gliederung; Umfang der Leistungen

(1) Im Bachelorstudiengang sind insgesamt Leistungen im Umfang von 180 Leistungspunkten (LP) nachzuweisen. Der Bachelorstudiengang gliedert sich wie folgt:

1. zwei Studienfächer im Umfang von jeweils 45 LP,
2. ein Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP,
3. den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS) im Umfang von 30 LP und
4. die Bachelorarbeit im Umfang von 10 LP; beim Studium der Fächer Kunst, Musik oder Sonderpädagogik wird die Bachelorarbeit in Kunst, Musik oder Sonderpädagogik angefertigt.

(2) Folgende Studienfächer werden in den jeweiligen Umfängen angeboten:

1. Pflichtstudienfächer: Beide Pflichtstudienfächer sind zu absolvieren, sofern nicht das Studienfach Sonderpädagogik gewählt wird. Wenn das Studienfach Sonderpädagogik, das dann zugleich als Vertiefungsfach fungiert, gewählt wird, ist eines der Pflichtstudienfächer zu wählen und zu absolvieren. Sofern nicht Sonderpädagogik oder eines der Wahlpflichtstudienfächer unter Nr. 2 als Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP gewählt wird, ist eines der beiden Pflichtstu-

dienfächer als Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP zu wählen:

- Deutsch (45 LP oder 50 LP) und
- Mathematik (45 LP oder 50 LP).

2. Wahlpflichtstudienfächer: Aus den folgenden Wahlpflichtstudienfächer ist eines zu wählen und zu absolvieren. Sofern Sonderpädagogik nicht anstelle eines Pflichtstudienfaches gemäß Nr. 1 gewählt wurde, kann es auch anstelle eines Wahlpflichtstudienfaches gewählt werden, das dann zugleich als Vertiefungsfach fungiert. Sofern nicht Sonderpädagogik oder eines der Pflichtstudienfächer unter Nr. 1 als Vertiefungsfach im Umfang von 50 LP gewählt wird, ist ein Wahlpflichtstudienfach zu wählen, das zugleich auch als Vertiefungsfach mit einem Umfang von 50 LP wählbar ist:

- Englisch (45 LP oder 50 LP),
- Französisch (50 LP),
- Kunst (50 LP),
- Musik (50 LP),
- Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften (45 LP oder 50 LP),
- Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften (45 LP oder 50 LP),
- Sonderpädagogik (50 LP).

Das Studienfach Englisch darf nur gewählt werden, wenn Kenntnisse der englischen Sprache auf der Niveaustufe B2.2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) nachgewiesen werden.

Das Studienfach Französisch darf nur gewählt werden, wenn Kenntnisse der französischen Sprache auf der Niveaustufe B1 GER nachgewiesen werden.

Der Nachweis der Sprachkenntnisse für das Studienfach Englisch oder für das Studienfach Französisch kann durch einen entsprechenden Sprachtest an der ZE Sprachenzentrum der Freien Universität Berlin erbracht werden.

(3) Im Studienfach Deutsch sind folgende Module obligatorisch zu absolvieren:

- Modul: Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Sprachwissenschaft für die Grundschule (10 LP),
- Modul: Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb (10 LP),
- Modul: Einführung in die Neuere deutsche Literatur (10 LP) und
- Modul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch (10 LP).

Studierende, die das Vertiefungsfach Deutsch gewählt haben, müssen zusätzlich eines der folgenden Vertiefungsmodule wählen und absolvieren:

- Vertiefungsmodul: Deutsche Literatur – Text- und Medienanalyse (5 LP) oder

- Vertiefungsmodul: Linguistik für den Deutschunterricht (5 LP).

(4) Im Studienfach Mathematik sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule (10 LP),
- Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I (15 LP),
- Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II (5 LP),
- Modul: Mathematik und Mathematikunterricht als Erfahrung und Konstruktion (10 LP) und
- Modul: Mathematikunterricht in der Forschung (5 LP).

Studierende, die das Vertiefungsfach Mathematik gewählt haben, müssen zusätzlich eines der folgenden Module wählen und absolvieren:

- Mathematisches Panorama (5 LP),
- Lineare Algebra I – Vertiefung Grundschullehramt (5 LP),
- Analysis I – Vertiefung Grundschullehramt (5 LP),
- Mathematik entdecken I – Vertiefung Grundschullehramt (5 LP) oder
- Computerorientierte Mathematik I (5 LP).

Für das Modul „Mathematisches Panorama“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Mathematik für das Lehramt des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen. Für das Modul „Computerorientierte Mathematik I“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Mathematik des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen.

(5) Im Studienfach Englisch sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Introduction to Literary Studies (5 LP),
- Modul: Introduction to English Linguistics (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Englisch für die Grundschule (7 LP),
- Modul: Surveying English Literatures (5 LP),
- Modul: Introduction to Cultural Studies (5 LP) und
- Modul: Oral & Writing Skills I plus (8 LP).

Studierende, die nicht das Studienfach Englisch als Vertiefungsfach gewählt haben, müssen aus dem folgenden Angebot zwei Module im Umfang von insgesamt 10 LP wählen und absolvieren:

- Modul: Medieval English Literatures (5 LP),
- Modul: Levels of Linguistic Analysis (5 LP),
- Modul: History of English (5 LP).

Studierende, die das Studienfach Englisch als Vertiefungsfach gewählt haben, müssen alle in Satz 2 aufge-

fürten Module im Umfang von insgesamt 15 LP absolvieren.

Für die Module „Introduction to Literary Studies“ (5 LP), „Introduction to English Linguistics“ (5 LP), „Surveying English Literatures“ (5 LP), „Introduction to Cultural Studies“ (5 LP), „Medieval English Literatures“ (5 LP), „Levels of Linguistic Analysis“ (5 LP) und „History of English“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Englische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

(6) Im Vertiefungsfach Französisch sind folgende vier Studienbereiche zu absolvieren:

1. Studienbereich Spracherwerb im Umfang von 15 LP
 - a) Pflichtmodule:
 - Modul: Französisch Aufbaumodul 1 A (5 LP) und
 - Modul: Französisch Aufbaumodul 2 (5 LP).
 - b) Wahlpflichtmodule: Es ist eines der beiden folgenden Module zu wählen und zu absolvieren.
 - Modul: Französisch Aufbaumodul 3 (5 LP) oder
 - Modul: Sprach- und Lernkompetenzen – Französisch (5 LP).
2. Studienbereich „Kultur, Geschichte, Gesellschaft“ im Umfang von 5 LP. Folgendes Modul ist zu absolvieren:
 - Modul: Kultur, Geschichte, Gesellschaft des frankophonen Sprachraums (5 LP).
3. Studienbereich Sprach- und Literaturwissenschaft im Umfang von 20 LP.
 - a) Pflichtmodul:
 - Modul: Grundlagen der Romanischen Philologie – Französisch (10 LP).
 - b) Wahlpflichtmodule: Es ist eines der beiden folgenden Module zu wählen und zu absolvieren:
 - Modul: Linguistik und Literaturwissenschaft Französisch A (10 LP) oder
 - Modul: Linguistik und Literaturwissenschaft Französisch B (10 LP).
4. Studienbereich Fachdidaktik im Umfang von 10 LP. Folgendes Modul ist zu absolvieren:
 - Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Französisch für die Grundschule (10 LP).

Für die Module „Französisch Aufbaumodul 1 A“ (5 LP), „Französisch Aufbaumodul 2“ (5 LP), „Französisch Aufbaumodul 3“ (5 LP), „Sprach- und Lernkompetenzen – Französisch“ (5 LP), „Kultur, Geschichte, Gesellschaft des frankophonen Sprachraums“ (5 LP) und „Grundlagen der Romanischen Philologie – Französisch“ (10 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Französische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

(7) Für das Vertiefungsfach Kunst wird auf die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Lehramt an Grundschulen“ mit dem vertieften Fach Bildende Kunst der Fakultät Bildende Kunst der Universität der Künste Berlin verwiesen.

(8) Für das Vertiefungsfach Musik wird auf die Studien- und Prüfungsordnung des Bachelorstudiengangs „Lehramt an Grundschulen“ mit dem vertieften Fach Musik der Fakultät Musik der Universität der Künste Berlin verwiesen.

(9) Im Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften sind folgende zwei Bereiche zu absolvieren:

- a) Pflichtbereich: Es sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Sachunterricht – Einführung und technische Perspektive (10 LP),
 - Modul: Sachunterricht – Historische und geographische Perspektive (5 LP) und
 - Modul: Sachunterricht – Naturwissenschaftliche Perspektive, Didaktik und perspektivübergreifende Inhalte (10 LP).
- b) Wahlpflichtbereich: Es sind Module im Umfang von 20 LP zu wählen und zu absolvieren:
 - Modul: Theorien, Methoden und Geschichte der Geschichtswissenschaften GSP (10 LP) und/oder
 - Modul: Einführung in die Politische Bildung/Politikwissenschaft (10 LP) und/oder
 - Modul: Einführung in die Geographie (10 LP).

Studierende, die das Vertiefungsfach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften gewählt haben, wählen zusätzlich eines der folgenden Module:

- das Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften A (5 LP) oder
- das Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften B (5 LP).

(10) Im Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften sind folgende zwei Bereiche zu absolvieren:

- a) Pflichtbereich: Es sind folgende Module zu absolvieren:
 - Modul: Sachunterricht – Einführung und technische Perspektive (10 LP),
 - Modul: Sachunterricht – Historische und geographische Perspektive (5 LP) und
 - Modul: Sachunterricht – Naturwissenschaftliche Perspektive, Didaktik und perspektivübergreifende Inhalte (10 LP).
- b) Wahlpflichtbereich: Es sind Module im Umfang von 20 LP zu wählen und zu absolvieren:
 - Modul: Grundlagen der Biologie – Zoologie und Humanbiologie (5 LP),

- Modul: Grundlagen der Biologie – Botanik und Ökologie (5 LP),
- Modul: Grundlagen der Chemie (10 LP),
- Modul: Grundlagen der Physik (10 LP).

Studierende, die das Vertiefungsfach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften gewählt haben, müssen zusätzlich folgendes Modul absolvieren:

- Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Naturwissenschaften (5 LP).

(11) Im Vertiefungsfach Sonderpädagogik sind folgende Pflichtmodule zu absolvieren:

- Modul: Einführung in die Pädagogik für Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf (8 LP),
- Modul: Entwicklung des Lernens (14 LP),
- Modul: Sprachliche Entwicklung (14 LP) und
- Modul: Emotionale und soziale Entwicklung (14 LP).

Für diese Module wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Sonderpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin verwiesen.

(12) Über die Zugangsvoraussetzungen, die Inhalte und Qualifikationsziele, die Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die zu erbringenden studienbegleitenden Prüfungsleistungen, die Angaben über die Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen, die den Modulen jeweils zugeordneten Leistungspunkte, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren die Modulbeschreibungen in der Anlage 1, soweit nicht auf andere Studien- und Prüfungsordnungen verwiesen wird.

(13) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums im Bachelorstudiengang unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 8

Lehr- und Lernformen

(1) Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Lehr- und Lernformen angeboten:

1. Vorlesungen (V) vermitteln entweder einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme und dienen damit der Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft. Kurze Interaktionen und gemeinsame Übungselemente sind möglich.
2. Grundkurse (GK) haben einführenden oder grundlegenden Charakter. Die vorrangige Lehrform ist der Vortrag der jeweiligen Lehrkraft im Präsenzunterricht sowie von ihr moderierte Gespräche und Diskussionen zu grundlegenden Themen, Problemen oder Fragestellungen.

3. Seminare (S) dienen der Vermittlung von Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb der Fähigkeit, eine Fragestellung selbstständig zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind Seminarsgespräche auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln, Fachliteratur und Quellen sowie die Gruppenarbeit.

4. Proseminare (ProS) dienen der Vertiefung von Lerninhalten durch Erschließung der jeweiligen wissenschaftlichen Literatur und der Festigung von Qualifikationszielen durch die exemplarische Anwendung von typischen Arbeitsmethoden. Die vorrangige Arbeitsform ist eine aktive Teilnahme in gemeinsamen Diskussionen oder beim Einzelstudium der Literatur.

5. Projektseminare (ProjS) dienen der anwendungs- und problembezogenen Vertiefung fachwissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden. Die Projektarbeitsgruppen sind von Studierenden selbstständig organisierte und von Dozierenden betreute Kleingruppen, die der begleitenden Bearbeitung des Projektes dienen.

6. Seminaristischer Unterricht (sU) dient der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes; dabei wird eine Aufgabe selbstständig bearbeitet und deren Ergebnisse werden von den Studierenden dargestellt und kritisch gemeinsam diskutiert.

7. Sprachpraktische Übungen (spÜ) dienen der Vermittlung von handlungsbezogenen kommunikativen Kompetenzen in modernen Fremdsprachen. Sie erfordern eine aktive Teilnahme am Unterrichtsgespräch und enthalten, in Abhängigkeit vom jeweiligen Eingangsniveau der Studierenden, den behandelten Textsorten und den Qualifikationszielen, vielfältige Formen der eigenständigen und kooperativen Spracharbeit, die in kontinuierlicher Rückkopplung mit der Lehrkraft innerhalb und außerhalb der Präsenzzeit erbracht werden. Die Lehrform „Sprachpraktische Übung“ entspricht zu 50 % der Lehrform „Konversationsübung“ und zu 50 % der Lehrform „Lektürekurs“ im Sinne der Verordnung über die Kapazitätsermittlung, die Curricularnormwerte und die Festsetzung von Zulassungszahlen (Kapazitätsverordnung – KapVO) angefügt.

8. Übungen (Ü) dienen der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten und Arbeitstechniken. Die Studierenden lernen Aufgaben selbstständig nach wissenschaftlichen Kriterien zu bearbeiten, die Ergebnisse darzustellen und kritisch zu diskutieren. Die vorrangigen Arbeitsformen sind das Üben von Arbeitstechniken, mathematischen Arbeitsweisen – insbesondere das Kommunizieren und Argumentieren, Praxis- oder Sprachkenntnissen, vertiefende Gespräche sowie Gruppenarbeit und die praktische Einübung von fachspezifischen Fertigkeiten, z. B. durch Übungsaufgaben. Die Lehrkraft leitet an und kontrolliert die Tätigkeiten.

9. Praktika (P) dienen dazu, den in der Vorlesung und in den Übungen behandelten Stoff durch Anwendung von Verfahren an einem konkreten realen Versuchsaufbau oder in der Simulation experimentell zu erproben. Es dient der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Objekten mit geeigneten Methoden und ermöglicht das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Unter Anleitung gewinnen die Studierenden Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden.

10. Sicherheitsrelevantes Praktikum (sP) beinhaltet die Arbeit mit sicherheitsrelevanten Stoffen, Arbeitstechniken oder Abläufen. Die vorrangige Lehrform ist die intensive Einweisung und Betreuung der Praktikant*innen.

11. Integrierte Veranstaltung (ILV) vermittelt einen Überblick über einen größeren Gegenstandsbereich des Faches und seine methodischen bzw. theoretischen Grundlagen und dient der Vermittlung von anwendungsorientierten Kenntnissen eines abgegrenzten Stoffgebietes und deren praktischer Erprobung.

(2) Die Lehr- und Lernformen gemäß Abs. 1 können in Blended-Learning-Arrangements umgesetzt werden. Das Präsenzstudium wird hierbei mit elektronischen Internet-basierten Medien (E-Learning) verknüpft. Dabei werden ausgewählte Lehr- und Lernaktivitäten über die zentralen E-Learning-Anwendungen der Freien Universität Berlin angeboten und von den Studierenden einzeln oder in einer Gruppe selbstständig und/oder betreut bearbeitet. Blended-Learning kann in der Durchführungsphase (Austausch und Diskussion von Lernobjekten, Lösung von Aufgaben, Intensivierung der Kommunikation zwischen den Lernenden und Lehrenden) bzw. in der Nachbereitungsphase (Lernerfolgskontrolle, Transferunterstützung) eingesetzt werden.

§ 9

Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS)

(1) Die Module des Studienbereichs LBW-GS vermitteln den Studierenden Basiswissen und Fähigkeiten in einem speziell gewähltem Kompetenzfeld, ermöglichen eine theoriegeleitete Reflektion ihrer Lehrerfahrungen und bereiten auf der Grundlage der erworbenen Qualifikationen und Erfahrungen auf eine Berufswahlentscheidung vor.

(2) Die Module des Studienbereichs LBW-GS werden in der Studien- und Prüfungsordnung für den Studienbereich Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen im Rahmen eines Bachelorstudiengangs für das Lehramt an Grundschulen der Freien Universität Berlin (SPO-LBW-GS) beschrieben.

§ 10 Bachelorarbeit

(1) Die Bachelorarbeit soll zeigen, dass die*der Studierende in der Lage ist, eine Fragestellung nach wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die gewonnenen Ergebnisse schriftlich angemessen darzustellen und zu bewerten. Gleichwertige Leistungen können angerechnet werden.

(2) Studierende werden auf Antrag zur Bachelorarbeit zugelassen, wenn sie bei Antragstellung nachweisen, dass sie

1. im Bachelorstudiengang zuletzt an der Freien Universität Berlin immatrikuliert gewesen sind und
2. im Bachelorstudiengang bereits Module im Umfang von insgesamt mindestens 90 LP absolviert haben.

(3) Dem Antrag auf Zulassung zur Bachelorarbeit sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 2 beizufügen, ferner die Bescheinigung einer prüfungsberechtigten Lehrkraft über die Bereitschaft zur Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit. Der zuständige Prüfungsausschuss entscheidet über den Antrag. Wird eine Bescheinigung über die Übernahme der Betreuung der Bachelorarbeit gemäß Satz 1 nicht vorgelegt, so setzt der Prüfungsausschuss eine Betreuerin oder einen Betreuer ein.

(4) Der Prüfungsausschuss gibt in Abstimmung mit der Betreuerin oder dem Betreuer das Thema der Bachelorarbeit aus. Thema und Aufgabenstellung müssen so beschaffen sein, dass die Bearbeitung innerhalb der Bearbeitungsfrist abgeschlossen werden kann. Aufgabe und Fristeinholung sind aktenkundig zu machen.

(5) Die Bachelorarbeit soll etwa 7 500 Wörter umfassen. Die Bearbeitungsfrist für die Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen mit einer Bearbeitungszeit von 300 Arbeitsstunden. War ein*e Studierende*r über einen Zeitraum von mehr als acht Wochen aus triftigem Grund an der Bearbeitung gehindert, entscheidet der Prüfungsausschuss, ob die Bachelorarbeit neu erbracht werden muss. Die Prüfungsleistung hinsichtlich der Bachelorarbeit gilt für den Fall, dass der Prüfungsausschuss eine erneute Erbringung verlangt, als nicht unternommen.

(6) Als Beginn der Bearbeitungsfrist gilt das Datum der Ausgabe des Themas durch den Prüfungsausschuss. Das Thema kann einmalig innerhalb der ersten zwei Wochen zurückgegeben werden und gilt dann als nicht ausgegeben. Bei der Abgabe hat die*der Studierende schriftlich zu versichern, dass sie oder er die Bachelorarbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt hat. Die Bachelorarbeit ist in elektronischer Form im Portable-Document-Format (PDF) abzugeben. Die PDF-Datei muss den Text maschinenlesbar und nicht nur grafisch enthalten; ferner darf sie keine Rechtebeschränkung aufweisen.

(7) Die Bachelorarbeit ist in der Regel innerhalb von sechs Wochen von zwei vom Prüfungsausschuss be-

stellten Prüfungsberechtigten mit einer schriftlichen Begründung zu bewerten. Dabei soll die Betreuerin oder der Betreuer der Bachelorarbeit eine oder einer der Prüfungsberechtigten sein.

(8) Die Bachelorarbeit ist bestanden, wenn die Note für die Bachelorarbeit mindestens „ausreichend“ (4,0) ist.

(9) Die Anrechnung einer Leistung auf die Bachelorarbeit ist zulässig und kann beim Prüfungsausschuss beantragt werden.

§ 11

Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Im Falle des Nichtbestehens dürfen die Bachelorarbeit zweimal, sonstige studienbegleitende Prüfungsleistungen dreimal wiederholt werden.

(2) Mit „ausreichend“ (4,0) oder besser bewertete Prüfungsleistungen dürfen nicht wiederholt werden.

(3) Handelt es sich um die letzte Prüfungsleistung vor Abschluss des Studiums, kann die Prüfung, auf Antrag der*des Studierenden an den Prüfungsausschuss, auch außerhalb des in der Modulbeschreibung vorgesehenen Prüfungszeitraums durchgeführt werden.

§ 12

Elektronische Prüfungsleistungen

(1) Bei elektronischen Prüfungsleistungen erfolgt die Durchführung und Auswertung unter Verwendung von digitalen Technologien.

(2) Vor einer Prüfungsleistung unter Verwendung von digitalen Technologien ist die Geeignetheit dieser Technologien im Hinblick auf die vorgesehenen Prüfungsaufgaben und die Durchführung der elektronischen Prüfungsleistung von zwei Prüfer*innen festzustellen.

(3) Die Authentizität des Urhebers und die Integrität der Prüfungsergebnisse sind sicherzustellen. Hierfür werden die Prüfungsergebnisse in Form von elektronischen Daten eindeutig identifiziert sowie unverwechselbar und dauerhaft der*dem Studierenden zugeordnet. Es ist zu gewährleisten, dass die elektronischen Daten für die Bewertung und Nachprüfbarkeit unverändert und vollständig sind.

(4) Eine automatisiert erstellte Bewertung einer Prüfungsleistung ist auf Antrag der*des geprüften Studierenden von einem*r Prüfer*in zu überprüfen.

§ 13

Antwort-Wahl-Verfahren

(1) Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens sind von zwei Prüfungsberechtigten zu stellen.

(2) Erweist sich bei der Bewertung von Prüfungsleistungen, die nach dem Antwort-Wahl-Verfahren abgelegt

worden sind, dass einzelne Prüfungsaufgaben im Hinblick auf die Qualifikationsziele des jeweiligen Moduls keine zuverlässigen Prüfungsergebnisse ermöglichen und damit fehlerhaft sind, so dürfen sich diese bei der Feststellung des Prüfungsergebnisses nicht zum Nachteil eines Studierenden auswirken.

(3) Eine im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistung ist bestanden, wenn die*der Studierende mindestens 50 % der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht hat (absolute Bestehensgrenze) oder wenn die Zahl der von der*dem Studierenden erzielten Bewertungspunkte um nicht mehr als 10 % die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Prüfungsversuchs der jeweiligen Prüfungsleistung durchschnittlich erzielten Punktzahl unterschreitet (relative Bestehensgrenze). Kommt die relative Bestehensgrenze zum Tragen, so muss die*der Studierende für das Bestehen der Prüfungsleistung gleichwohl mindestens 40 % der erzielbaren Bewertungspunkte erreicht haben.

(4) Im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachte Prüfungsleistungen sind wie folgt zu bewerten: Hat die*der Studierende die für das Bestehen der Prüfungsleistung nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl erreicht, so lautet die Note

- sehr gut, wenn sie oder er mindestens 75 %,
- gut, wenn sie oder er mindestens 50, aber weniger als 75 %,
- befriedigend, wenn sie oder er mindestens 25, aber weniger als 50 %,
- ausreichend, wenn sie oder er keine oder weniger als 25 %

der über die nach Abs. 3 erforderliche Mindestbewertungspunktzahl hinaus erzielbaren Bewertungspunkte zutreffend beantwortet wurde.

(5) Die Bewertungsvorgaben gemäß der Absätze 3 und 4 finden keine Anwendung, wenn

1. die Prüfungsberechtigten, die die Prüfungsaufgaben gemäß Abs. 1 gestellt haben und die im Antwort-Wahl-Verfahren erbrachten Prüfungsleistungen bewerten, übereinstimmen
oder
2. der Anteil der erzielbaren Punktzahl in den Prüfungsaufgaben in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens an einer Klausur, die nur teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens gestellt wird, 25 % nicht übersteigt.

§ 14

Auslandsstudium

(1) Den Studierenden wird ein Auslandsstudienaufenthalt empfohlen. Im Rahmen des Auslandsstudiums sollen Leistungen erbracht werden, die für den Bachelorstudiengang und ergänzende Studienbereiche anrechenbar sind.

(2) Dem Auslandsstudium soll der Abschluss einer Vereinbarung zwischen der*dem Studierenden, der*dem Vorsitzenden des für den Studiengang zuständigen Prüfungsausschusses sowie der zuständigen Stelle an der Zielhochschule über die Dauer des Auslandsstudiums, über die im Rahmen des Auslandsstudiums zu erbringenden Leistungen, die gleichwertig zu den Leistungen im Bachelorstudiengang sein müssen, sowie die den Leistungen zugeordneten Leistungspunkte vorausgehen. Vereinbarungsgemäß erbrachte Leistungen und gleichwertige Leistungen werden angerechnet.

(3) Es wird empfohlen, das Auslandsstudium während des dritten und/oder vierten Fachsemesters des Bachelorstudiengangs zu absolvieren.

(4) Der*die Erasmusbeauftragte unterstützt die Studierenden bei der Planung und Vorbereitung des Auslandsstudiums.

§ 15 Studienabschluss

(1) Voraussetzung für den Studienabschluss ist, dass die gemäß §§ 7 und 10 geforderten Leistungen erbracht worden sind.

(2) Der Studienabschluss ist ausgeschlossen, soweit die*der Studierende an einer Hochschule im gleichen Studiengang oder in einem Modul, welches mit einem der im Bachelorstudiengang zu absolvierenden und bei der Ermittlung der Gesamtnote zu berücksichtigenden Module identisch oder vergleichbar ist, Leistungen endgültig nicht erbracht oder Prüfungsleistungen endgültig nicht bestanden hat oder sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet.

(3) Dem Antrag auf Feststellung des Studienabschlusses sind Nachweise über das Vorliegen der Voraussetzungen gemäß Abs. 1 und eine Versicherung beizufügen, dass für die Person des*der Antragsteller*in keiner der Fälle gemäß Abs. 2 vorliegt. Über den Antrag entscheidet der zuständige Prüfungsausschuss.

(4) Aufgrund der bestandenen Prüfung wird der Hochschulgrad Bachelor of Arts (B. A.) verliehen. Die Studierenden erhalten ein Zeugnis und eine Urkunde (Anlagen 3 und 4), sowie ein Diploma Supplement (eng-

lische und deutsche Version). Darüber hinaus wird eine Zeugnisergänzung mit Angaben zu den einzelnen Modulen und ihren Bestandteilen (Transkript) erstellt. Auf Antrag werden ergänzend englische Versionen von Zeugnis und Urkunde ausgehändigt.

§ 16 Inkrafttreten und Übergangsbestimmungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang vom 18. Mai 2017 (FU-Mitteilungen 20/2017, S. 370), geändert am 17. Mai 2018 (FU-Mitteilungen 28/2018, S. 836), außer Kraft.

(3) Diese Ordnung gilt für Studierende, die nach deren Inkrafttreten im Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert werden. Studierende, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Bachelorstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, studieren und erbringen die Leistungen auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2, sofern sie nicht die Fortsetzung des Studiums und die Erbringung der Leistungen gemäß dieser Ordnung beim Prüfungsausschuss beantragen. Anlässlich der auf den Antrag hin erfolgenden Umschreibung entscheidet der Prüfungsausschuss über den Umfang der Berücksichtigung von zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits begonnenen oder abgeschlossenen Modulen oder über deren Anrechnung auf nach Maßgabe dieser Ordnung zu erbringende Leistungen, wobei den Erfordernissen von Vertrauensschutz und Gleichbehandlungsgebot Rechnung getragen wird. Die Entscheidung über den Umschreibungsantrag wird zum Beginn der Vorlesungszeit des auf seine Stellung folgenden Semesters wirksam. Die Umschreibung ist nicht revidierbar.

(3) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studien- und Prüfungsordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2026 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen, soweit nicht auf andere Ordnungen verwiesen wird, für jedes Modul des Bachelorstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls,
- den/die Verantwortlichen des Moduls,
- die Voraussetzungen für den Zugang zum jeweiligen Modul,
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls,
- Lehr- und Lernformen des Moduls,
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird,
- Formen der aktiven Teilnahme,
- die Prüfungsformen,
- die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme,
- die den Modulen zugeordneten Leistungspunkte,
- die Regeldauer des Moduls,
- die Häufigkeit des Angebots,
- die Verwendbarkeit des Moduls.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit,
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung,
- die Bearbeitung von Studieneinheiten in den Online-Studienphasen,
- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen,
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studierenden Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern. Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jewei-

ligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist. Ein Leistungspunkt entspricht 30 Stunden.

Soweit für die jeweiligen Lehr- und Lernformen die Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme festgelegt ist, ist sie neben der aktiven Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Eine regelmäßige Teilnahme liegt vor, wenn 75 % der in den Lehr- und Lernformen eines Moduls vorgesehenen Präsenzstudienzeit besucht wurden. Besteht keine Pflicht zu regelmäßiger Teilnahme an einer Lehr- und Lernform eines Moduls, so wird sie dennoch dringend empfohlen. Die Festlegung einer Präsenzpflicht durch die jeweilige Lehrkraft ist für Lehr- und Lernformen, für die im Folgenden die Teilnahme lediglich empfohlen wird, ausgeschlossen. In Modulen, in denen alternative Formen der aktiven Teilnahme vorgesehen sind, sind die entsprechend dem studentischen Arbeitsaufwand zu bestimmenden Formen der aktiven Teilnahme für das jeweilige Semester von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Zu jedem Modul muss – soweit vorgesehen – die zugehörige Modulprüfung abgelegt werden. Benotete Module werden mit nur einer Prüfungsleistung (Modulprüfung) abgeschlossen. Die Modulprüfung ist auf die Qualifikationsziele des Moduls zu beziehen und überprüft die Erreichung der Ziele des Moduls exemplarisch. Der Prüfungsumfang wird auf das dafür notwendige Maß beschränkt. In Modulen, in denen alternative Prüfungsformen vorgesehen sind, ist die Prüfungsform des jeweiligen Semesters von der verantwortlichen Lehrkraft spätestens im ersten Lehrveranstaltungstermin festzulegen.

Die aktive und – soweit vorgesehen – regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen sowie die erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls sind Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive und regelmäßige Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Studienfächer:

1. Deutsch

Modul: Einführung in das Fach Deutsch in der Grundschule			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen ausgewählte Theorieansätze und Forschungsergebnisse zur Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse im Grundschulalter. Sie beherrschen Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens. Die Studierenden verfügen über grundlegende Orientierungen zur Lese- und Medien-, Erzähl- und Schreibforschung, zur Sprach- und Literaturdidaktik und entwickeln an anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen exemplarisch vertiefte und weiterentwickelte Kenntnisse.			
Inhalte: Bezogen auf den Bereich sprachlich-kulturellen Lernens werden Prozesse der Sprach- und Leseerfahrung einschließlich der Sprachbetrachtung, der Rezeption alter und neuer Medien, der Entwicklung narrativer Kompetenz, des schriftlichen Reagierens auf Leseerfahrungen, des Schreibens nach literarischen Mustern und des heuristischen Schreibens erörtert. Darüber hinaus werden die Studierenden mit grundlegenden (entwicklungspsychologischen, lern- und kommunikationstheoretischen) Konzepten der Sprach- und Literaturdidaktik (auch in der Geschichte des Deutschunterrichts) und der Kinder- und Jugendliteraturforschung bekannt gemacht. Die anwendungsbezogenen Aufgabenstellungen beziehen sich auf übergeordnete Themengebiete: „Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter“ bzw. „Leseförderung und Medienerziehung“. Das Modul verknüpft die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen, die sich an der Forschungspraxis des Faches Deutsch orientieren.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Schriftliche Aufgabenlösungen, selbstständige Bearbeitung von kleineren Aufgaben, Kurzreferate, Portfolio, gegebenenfalls in elektronischer Form	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 30
Seminar	2		Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 60
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Seminar: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

FU-Mitteilungen

Modul: Grundlagen der Sprachwissenschaft für die Grundschule			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Deutsche und Niederländische Philologie			
Modulverantwortung: Modulbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse in den sprachwissenschaftlichen Teilgebieten und Methoden. Sie erkennen die Motivation für linguistische Forschung und wissen um deren Probleme und Fragestellungen sowie um ihre Relevanz für den Deutschunterricht an Grundschulen. Sie besitzen grundlegendes Wissen über die Analyse konkreten (vorwiegend deutschen) Sprachmaterials und können im Anschluss dieses wichtige Wissen anwenden und selbstständig auf sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Fragestellungen übertragen.			
Inhalte: Das Modul behandelt wesentliche theoretische Fragestellungen und den Aufbau der Sprachwissenschaft. Es führt in die linguistischen Beschreibungsebenen der Phonologie, Morphologie, Syntax, Graphematik, Semantik und Pragmatik. Dabei liegt der Fokus auf der Vermittlung von grundschulrelevanten, an den KMK-Kompetenzbereichen orientierten Inhalten sowie auf der deskriptiven Erarbeitung und Analyse sprachlicher Daten. Darüber hinaus bietet das Modul einen exemplarischen Einblick in weitere grundschulrelevante sprachwissenschaftliche Themen und Gebiete wie Sprachvariation (synchron und diachron), Textlinguistik (Textkohärenz, Textstruktur, Textsorten, Faktoren der Textproduktion und -rezeption), Gesprächslinguistik (sprachliche Interaktion, sequenzielle Organisation von Gesprächen, Sprecherwechselsystem, Reparaturen), Spracherwerb (Erst-, Zweit-, Schriftenerwerb), Mehrsprachigkeit sowie Sprachentwicklungs- und Kommunikationsstörungen. Zudem konzentriert es sich anhand konkreter Arbeitsaufgaben auf die Vermittlung praktischer sprachwissenschaftlicher Analysefertigkeiten und Arbeitstechniken, mittels derer zugleich die Modulinhalte geübt und vertieft werden können.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Kleinere Arbeitsaufträge, vorbereitende Lektüre	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 45
Seminar	2	Gespräche auf der Grundlage von Studienmaterialien bzw. vorbereitender Lektüre; kleinere Arbeitsaufträge (Tests, Gruppenübungen)	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 75 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Mindestens einmal pro Jahr (Vorlesung im Wintersemester, Seminar im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse der Analyse und Beurteilung sprachlich-kultureller Lehr-/Lernsituationen im Grundschulalter bezogen auf unterschiedliche Lernfelder des Faches Deutsch. Sie verfügen über Einsichten in die Konstitution sprachlicher Lernprozesse (primär und sekundär), in die narrative Kompetenz von Grundschüler*innen und ihre weitere Entwicklung, in symbolische Ausdrucksformen (Spiele und Zeichnungen), in Schreiblernprozesse und deren interaktive Voraussetzungen, in die Medien-/Leseerfahrungen und entsprechenden Vorlieben von Kindern und in die Struktur von Rezeptionsprozessen. Sie kennen darüber hinaus linguistische, lerntheoretische und interaktionstheoretische Grundlagen des Schriftspracherwerbs und können sich mit verschiedenen wissenschaftlich-didaktischen Ansätzen zum Prozess des Schreibenlernens und zum Schreibunterricht in der Grundschule erfolgreich auseinandersetzen.			
Inhalte: Das Modul bietet Einblicke in den mündlichen Sprachgebrauch (produktiv und rezeptiv) sowie den Bereich Reflexion über Sprache. Mögliche Themen sind Spracherwerb, Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Vor- und Grundschulalter, Erzählen lernen, Gesprächsformen und Gesprächskontexte, Produktion von Texten, Sprachbetrachtung, kreativer Umgang mit Texten, Spielen mit Sprache, Rollenspiel, darstellendes Spiel. Im Studium werden Einblicke in den Lese- und Literaturunterricht sowie den Umgang mit Medien (mögliche Themen: Lesemotivation und Lesesozialisation in Familie und Schule, Kinder- und Jugendliteratur und ihre Didaktik, produktiver Umgang mit Büchern, Kinderliteratur multimedial, alte und neue Kindermedien und ihre Rezeption) vermittelt. Der Prozess des kindlichen Schreiben- und Lesenlernens bildet die Folie für die Auseinandersetzung mit Lehr-/Lernmethoden. Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Spracherfahrungsansatz und der kommunikativen Funktion des Schreibens und Lesens. Neben Literalität wird Literarität als Anspruch für den Schriftspracherwerb beleuchtet. Die Erarbeitung wissenschaftlicher Konzepte sprachlich-kulturellen Lernens wird mit der Bearbeitung anwendungsbezogener Aufgabenstellungen verknüpft, die sich an der Forschungspraxis der Bezugswissenschaften des Faches Deutsch orientieren. Bezogen auf den Schriftspracherwerb vermittelt das Modul kontinuierlich zwischen der Erarbeitung wissenschaftlich-didaktischer Theorien und Feldstudien zum Prozess des Schreiben- und Lesenlernens sowie der Analyse von Schülertexten.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Lektüre, schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90
Seminar	2		Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Einführung in die Neuere deutsche Literatur			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Deutsche und Niederländische Philologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über einen Einblick in die Gegenstandsbereiche und kennen die basalen Arbeitsweisen der Wissenschaft von der Neueren deutschen Literatur. Sie besitzen grundlegende Fähigkeiten zur selbstständigen literaturwissenschaftlichen Arbeit, insbesondere in der Analyse und -interpretation von Texten und verwandter Medien. Sie beherrschen die Grundlagen des literaturwissenschaftlichen Austauschs in mündlicher und schriftlicher Form. Zudem besitzen sie grundlegende Kenntnisse der Konzeption wissenschaftlicher Arbeiten. Sie beachten die fachlichen Konventionen und Regeln für die Abfassung wissenschaftlicher Hausarbeiten.			
Inhalte: Im Modul erhalten die Studierenden einen Überblick über die Epochen der deutschen Literatur vom 16. bis 21. Jahrhundert. Überdies erlernen sie die Grundlagen eines analytischen und historisch-kulturell kontextualisierenden Zugangs zur Neueren deutschen Literatur sowie verwandten Medien. Sie setzen sich mit dem Gegenstandsbereich „Literatur/Medien“ (Produktion, Adressatenbezug, Kommunikation, Rezeption, Gattungssystematik u. a.) auseinander. Die Beschäftigung mit Kinder- und Jugendliteratur/-medien bildet dabei einen Schwerpunkt. Anhand konkreter Aufgaben und ausgewählter literarischer Texte bzw. verwandter Medien üben die Studierenden die Arbeitstechniken des Fachs und die fachspezifischen Techniken wissenschaftlichen Arbeitens ein.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	–	Präsenzzeit V 30
Seminar	2	Seminalgespräche auf der Grundlage von Lektüre; Referate, Protokolle, Gruppenarbeit	Vor- und Nachbereitung V 30
			Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Mindestens einmal pro Jahr (Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Didaktische Konzepte für das Fach Deutsch			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Lernfelder des Faches Deutsch und Schriftspracherwerb“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ausgewählte Kenntnisse in den Themenfeldern Erforschung, Beurteilung und Organisation/Gestaltung sprachlich-kultureller Lernprozesse von Grundschulkindern mit Deutsch als Erst- und als Zweitsprache (DaZ) und von Konzepten des sprachlichen (Anfangs-) Unterrichts in sprachhomogenen und mehrsprachigen Lerngruppen. Sie kennen die schulischen und außerschulischen Bedingungen des Zweitspracherwerbs und des DaZ-Unterrichts unter Berücksichtigung soziokultureller und psychosozialer Faktoren. Sie können didaktische Konzepte in wechselnden Teilgebieten des Faches Deutsch/DaZ bzw. Lernfeldern des Deutschunterrichts in der Grundschule entwickeln, analysieren und beurteilen: Lesen und Schreiben, Sprachbetrachtung, literarisches Lernen, Erzählen lernen, sprachliches Lernen mehrsprachiger Kinder. Die Studierenden sind in der Lage, Projekte (Entwicklung, Beobachtung, Erprobung und Beurteilung) für die Praxis des Deutschunterrichts in der Grundschule zu skizzieren.			
Inhalte: Es werden in enger Verbindung mit den Teilgebieten und Lernfeldern des Faches Deutsch – ergänzt durch linguistisches Grundwissen bezüglich der Alphabetisierung in zwei Sprachen – Konzepte der Mündlichkeit und Schriftlichkeit, der Sprachbetrachtung, des Schrifterwerbs und des Schreibenlernens unter den Bedingungen von Mehrsprachigkeit, der Textproduktion, des Lese- und Literaturunterrichts und des Umgangs mit Medien erarbeitet. Gegenstand ist jeweils ein vollständiger Zyklus von der Analyse über die Entwicklung und Erprobung bis zur Evaluation eines Konzepts, und zwar auf der Ebene der theoretischen Arbeit. Dabei kann auf die zunehmende Anzahl empirischer Fallstudien und Erprobungsversuche zu didaktischen Konzepten Bezug genommen werden. Mögliche Themen: Literalität und Literarität – Empirische Unterrichtsforschung – Mediensozialisation – Sprache, Kultur und Identität etc. Mögliche Themen für die Praxisprojekte: Integrierte Medienerziehung: Beispiel Deutsch – Sprachbetrachtung: Grammatik und Argumentation – Sprachliches Lernen von mehrsprachigen Kindern etc.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Schriftliche Aufgabenlösungen und Kurzreferate, Erarbeitung und Untersuchung wissenschaftlicher Fragestellungen in Arbeitsgruppen, Entwicklung eines Designs für ein Forschungsprojekt	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90 Präsenzzeit S 30
Seminar	2		Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Deutsche Literatur – Text- und Medienanalyse			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Deutsche und Niederländische Philologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung in die Neuere deutsche Literatur“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können einschlägige Kategorien und Begriffe bei der Beschreibung und Analyse literarischer Texte und verwandter Medien selbstständig anwenden und besitzen erweiterte Kenntnisse über Methoden der Literaturwissenschaft. Sie haben ihre Fähigkeiten vertieft, eigenständig themenbezogene Fragestellungen zu formulieren und zu bearbeiten.			
Inhalte: Die Studierenden nehmen Literatur und verwandte Medien als gesellschaftlich und kulturell eingebundenes Phänomen wahr und werden anhand exemplarischer Konstellationen mit den Wechselwirkungen zwischen Literatur, Kultur und Gesellschaft vertraut gemacht. Sie wenden die erworbenen Kenntnisse und literaturwissenschaftlichen Analysetechniken anhand konkreter Texte themen- und gattungsbezogen an und entwickeln ihre Fähigkeiten weiter, eigene wissenschaftliche Fragestellungen auszuarbeiten und zu wissenschaftlichen Debatten in Bezug zu setzen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Gespräche auf der Grundlage von Studienmaterialien, schriftlichen und/oder mündlich zu erfüllenden Arbeitsaufträgen, einzeln oder in kleinen Gruppen	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 9 Seiten); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Linguistik für den Deutschunterricht									
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Deutsche und Niederländische Philologie									
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls									
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Sprachwissenschaft für die Grundschule“									
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen erweiterte Kenntnisse in unterrichtsrelevanten sprachwissenschaftlichen Themen. Sie sind in der Lage, Begriffe der traditionellen Grammatik und allgemeine Form-Funktions-Beziehungen zu explizieren. Sie sind vertraut mit der Funktion von Sprache als Instrument der Übermittlung von Bedeutungen und als Instrument der sozialen Interaktion. Sie wissen um die Besonderheiten mündlicher und schriftlicher Kommunikation und können reflektiert mit Fragen sprachlicher Normen und Normativität in der Schule umgehen. Die Studierenden wissen um die wesentlichen Fakten der kindlichen Sprachentwicklung. Sie verfügen über Grundlagenwissen zur Sprachverarbeitung in Geist und Gehirn. Sie können individuelle und soziale Mehrsprachigkeit bedenken. Insgesamt sind sie in der Lage, im schulischen Kontext relevante sprachwissenschaftliche Fragen vor dem Hintergrund linguistischer Forschungsergebnisse zu diskutieren.									
Inhalte: Das Modul behandelt Themen der Sprachwissenschaft des Deutschen, die in einem schulischen Kontext von besonderem Belang sind. Dazu zählen Begrifflichkeiten der traditionellen Grammatiklehre inklusive der Methoden ihrer analytischen Herleitung, das Verhältnis von Form und Funktion insbesondere im Hinblick auf die Übermittlung von Bedeutung und das sprachliche Handeln in der sozialen Interaktion, die Besonderheiten mündlicher und schriftlicher Kommunikation, das Zusammenspiel von sprachlicher Variation und sprachlichen Normen und deren historische Gewordenheit, Fragen der Stilistik und der sprachlichen Angemessenheit, Abläufe der Sprachentwicklung und mögliche Störungen, Erscheinungsformen und Auswirkungen individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit sowie allgemeine Fragen der Sprachverarbeitung.									
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Vorlesung	2	Vorbereitende Lektüre, kleinere Übungen, ggf. kleine Referate	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit V</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung V</td> <td>70</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td>50</td> </tr> </table>	Präsenzzeit V	30	Vor- und Nachbereitung V	70	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50
Präsenzzeit V	30								
Vor- und Nachbereitung V	70								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	50								
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten), ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens; diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet.							
Modulsprache:		Deutsch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP						
Dauer des Moduls:		Ein Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik; Masterstudiengang für ein Lehramt an Integrierten Sekundarschulen; Masterstudiengang für ein Lehramt an Gymnasien							

2. Mathematik

Für das Modul „Mathematisches Panorama“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Mathematik für das Lehramt des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen.

Für das Modul „Computerorientierte Mathematik I“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Mathematik des Fachbereichs Mathematik und Informatik der Freien Universität Berlin verwiesen.

Modul: Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über einen Überblick über die neuere Geschichte des Mathematikunterrichts und über grundlegende fachdidaktische Strukturierungsansätze und Positionen zum Mathematikunterricht an der Grundschule. Sie bahnen ein professionstheoretisches Verständnis von der Bedeutung und den Anforderungen der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen im Fach Mathematik, insbesondere im mathematischen Anfangsunterricht, an. Sie können den Bildungsauftrag der Grundschule in Mathematik reflektiert erläutern.			
Inhalte: Grundlegende fachdidaktische Konzeptionen für den Mathematikunterricht der Grundschule (u. a. Formen der Anwendungsorientierung, der Problemorientierung, des entdeckenden und erforschenden Lernens); Theorien der mathematischen Wissensentwicklung im Vor- und Grundschulalter; Theorien der Bedeutung von Mathematik als Bildungsinhalt. Mathematikunterricht unter den Gesichtspunkten der Vielfalt von Repräsentationen, Visualisierungen und Veranschaulichungen mathematischer Begriffe am Beispiel von Aufgaben, Texten und Lehrmaterialien einschließlich deren in methodischen Arrangements konkretisierten Lehrer*innen- und Schüler*innentätigkeiten bzw. Unterrichtsszenarien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	3	Dokumentation des eigenen Lernfortschritts in einem Portfolio anhand verschiedener reflektierter Studienleistungen.	Präsenzzeit V 45 Vor- und Nachbereitung V 75 Präsenzzeit S 30
Seminar	2	Kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, Protokolle, Kurzreferate, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit	Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Seminar: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Mathematik und Informatik/Mathematik
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden können ihre mathematischen Kompetenzen reflektieren und aus fachwissenschaftlicher Sicht vertiefen. Sie besitzen ein solides und strukturiertes Verständnis der fachwissenschaftlichen Prinzipien und Strukturen in den für die Grundschule relevanten mathematischen Bereichen Sie können bezüglich dieser Bereiche auf wichtige ideengeschichtliche und wissenschaftstheoretische Konzepte zurückgreifen und sich selbstständig Inhalte aus der Fachliteratur für Lehrkräfte erarbeiten. Sie kommunizieren klar und eindeutig unter Verwendung der Fachsprache. Mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Mathematik in den unten genannten inhaltlichen Bereichen sind sie vertraut, können Regeln herleiten und die Notwendigkeit von Begründungen erkennen, mathematische Argumentationen nachvollziehen, geometrische Konstruktionen begründen und Beweise auf Grundschulniveau führen. Sie beginnen mathematische Inhalte und Methoden in Beziehung zum didaktischen Vorgehen im Mathematikunterricht der Grundschule zu setzen.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Das Modul vermittelt ein Grundverständnis von Mathematik in Hinblick auf ihren Aufbau und ihre Arbeitsweisen und geht dabei u. a. auf die Aspekte der generativen Kontexte und Problemstellungen, der geschichtlichen Entwicklung, auf Axiomatik, Mengenlehre, Aussagenlogik, sukzessive Abstraktion, grundlegende Konzepte, Symbole und Fachsprache, verschiedene Begründungsniveaus und die Bedeutung des Beweisens ein. Das Modul orientiert sich inhaltlich an den Standards für die Grundschule in Berlin d. h. Jahrgangsstufen 1 bis 6 bzw. Niveaustufe A bis E. Es begründet im Bereich der Arithmetik und der elementaren Zahlentheorie: Aufbau des Zahlensystems, die Zahlbereiche der natürlichen, ganzen, rationalen (und reellen) Zahlen, die arithmetischen Operationen sowie die Bedeutung des Stellenwertsystems (insbesondere für die schriftlichen Rechenverfahren), Teilbarkeit, Bruchrechnung (auch in ihrer Bedeutung für schulalgebraisches Kalkül) und systematisches Zählen. Das Modul umfasst den Bereich der Mengen, Relationen und Abbildungen als universelle Werkzeuge in verschiedenen Kontexten und unterschiedlichen Darstellungen sowie Grundlagen der Aussagenlogik. Im Bereich von Datenanalyse und Zufallsmodellierung werden u. a. ausgewählte Fragestellungen der darstellenden Statistik und der elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie behandelt. Die Grundlagen für den Bereich der Geometrie werden gelegt und im Modul II vertieft. Die Auswahl der Inhalte berücksichtigt nicht nur ihre eigenständige Bedeutung, sondern auch ihre Relevanz für das Verständnis grundlegender mathematischer Begriffe und Arbeitsweisen.</p>

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)	
Vorlesung 1	2	Erfolgreiche schriftliche Ausarbeitung von Übungsaufgaben oder Tests, Präsentationen, Portfolio, aktive Beteiligung in der Übung.	Präsenzzeit V 1	30
Übung 1	2		Vor- und Nachbereitung V 1	30
Vorlesung 2	4	Erfolgreiche schriftliche Ausarbeitung von Übungsaufgaben oder Tests, Präsentationen, Portfolio, aktive Beteiligung in der Übung.	Präsenzzeit Ü 1	30
Übung 2	2		Vor- und Nachbereitung Ü 1	60
			Präsenzzeit V 2	60
			Vor- und Nachbereitung V 2	30
			Präsenzzeit Ü 2	30
			Vor- und Nachbereitung Ü 2	120
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung	60
Modulprüfung:		Klausur (120 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 30 Minuten; ggf. als Gruppenprüfung) oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 15 Seiten)		
Modulsprache:		Deutsch		
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen		
Arbeitsaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP	
Dauer des Moduls:		Zwei Semester		
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls im Sommersemester		
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik		

Modul: Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Mathematik und Informatik/Mathematik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden reflektieren und vertiefen ihre mathematischen Kompetenzen aus fachwissenschaftlicher Sicht. Sie gelangen zu einem soliden und strukturierten Verständnis der fachwissenschaftlichen Prinzipien und Strukturen in den für die Grundschule relevanten mathematischen Bereichen. Sie können bezüglich dieser Bereiche auf wichtige ideengeschichtliche und wissenschaftstheoretische Konzepte zurückgreifen und sich selbstständig Inhalte aus der Fachliteratur für Lehrkräfte erarbeiten. Sie kommunizieren klar und eindeutig unter Verwendung der Fachsprache. Mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden der Mathematik in den unten genannten inhaltlichen Bereichen sind sie vertraut, können Regeln herleiten und die Notwendigkeit von Begründungen erkennen sowie deren Richtigkeit bewerten, mathematische Argumentationen nachvollziehen, geometrische Konstruktionen begründen und Beweise auf Grundschulniveau führen. Sie beginnen mathematische Inhalte und Methoden in Beziehung zum didaktischen Vorgehen im Mathematikunterricht der Grundschule zu setzen.			
Inhalte: Das Modul vermittelt ein Grundverständnis von Mathematik in Hinblick auf ihren Aufbau und ihre Arbeitsweisen und geht dabei u. a. auf die Aspekte der generativen Kontexte und Problemstellungen, der geschichtlichen Entwicklung, auf Axiomatik, Mengenlehre, Aussagenlogik, sukzessive Abstraktion, grundlegende Konzepte, Symbole und Fachsprache, konstruktives Begründen und die Bedeutung des Beweisens ein. Das Modul orientiert sich inhaltlich an den Standards für die Grundschule in Berlin d. h. Jahrgangsstufen 1 bis 6 bzw. Niveaustufe A bis E. Es thematisiert im Bereich der Geometrie: die euklidische Geometrie (auch in Abgrenzung zu nichteuklidischen Geometrien), Vielecke und Kreise, die Grundlagen von Raumgeometrie und Raumvorstellung, Polyeder und gewöhnliche Körper, Kongruenz- und Ähnlichkeitsabbildungen, Symmetrien, Projektionen, Messen, Muster und Konstruktionen. Im Bereich von Datenanalyse und Zufallsmodellierung werden u. a. ausgewählte Fragestellungen der darstellenden Statistik und der elementaren Wahrscheinlichkeitstheorie behandelt. Außerdem werden Grundlagen der Graphentheorie thematisiert. Die Auswahl der Inhalte berücksichtigt nicht nur ihre eigenständige Bedeutung, sondern auch ihre Relevanz für das Verständnis grundlegender mathematischer Begriffe und Arbeitsweisen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Erfolgreiche schriftliche Ausarbeitung von Übungsaufgaben oder Tests, Präsentationen, Portfolio, aktive Beteiligung in der Übung.	Präsenzzeit V 30
Übung	2		Vor- und Nachbereitung V 30 Präsenzzeit Ü 30 Vor- und Nachbereitung Ü 60
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls im Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Mathematik und Mathematikunterricht als Erfahrung und Konstruktion			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Einführung in das Fach Mathematik in der Grundschule“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kompetenzen in der Erforschung und Beurteilung sowie der Organisation/Gestaltung von Lernprozessen im Mathematikunterricht. Sie können die unten benannten Inhalte in Bezug auf fächerübergreifende erziehungs- und sozialwissenschaftliche Theorien und didaktische Konzeptionen exemplarisch konkretisieren. Die Studierenden beherrschen Grundformen des wissenschaftlichen Arbeitens.			
Inhalte: Das Modul thematisiert Aspekte der Bedeutungskonstruktion durch Erklären, Begründen und Verallgemeinern und betont die Funktion von Sprache und Kommunikation im Unterricht (u. a. die Funktion und Entwicklung von Zeichen und Symbolisierungssystemen; Rolle und Arten von Definitionen; Bedeutung von Erklären, Argumentieren, Begründen, Verallgemeinern und Beweisen; mathematischer Diskurs und Unterrichtsdiskurs). Es werden tiefere Einblicke in curriculare Prinzipien des Mathematikunterrichts (u. a. entdeckendes Lernen und Problemlösen) sowie in didaktische Prinzipien (u. a. Differenzieren und Fördern, Lernprozessdiagnostik und Leistungsbeurteilung) vermittelt und beispielhafte Konkretisierungen für den Unterricht erarbeitet. Spezifische Arbeits- und Evaluationsformen (u. a. produktive Schüler*innen-Tätigkeiten im Kontext von Aufgaben und Aufgabensystemen, von mathematischen Arbeitsmitteln und Medien; Möglichkeiten und Probleme der Selbstorganisation und Selbstevaluation von Einzel-, Gruppen- und Projektarbeit) werden analysiert und auf ihre theoretisch-inhaltliche und praktische Umsetzung hin geprüft und beurteilt. Das Modul umfasst zwei Seminare zu unterschiedlichen Themenfeldern (Themenfeld A: Mathematik–Sprache–Kommunikation; Themenfeld B: Didaktische Konzeptionen; Themenfeld C: Umgang mit Heterogenität und Inklusion; Themenfeld D: Leistungsmessung und Leistungsbeurteilung).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Kontinuierliche Mitarbeit, Lektüre, Protokolle, Kurzreferate, schriftliche Aufgabenlösungen und Zusammenfassungen von Gruppenarbeit	Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 90
Seminar	2		Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 90
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Referat (ca. 15 Minuten) mit schriftlicher Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein bis zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Mathematikunterricht in der Forschung			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Mathematik und Mathematikunterricht als Erfahrung und Konstruktion“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können Forschungsergebnisse kritisch rezipieren und analysieren. Die Studierenden verfügen über Kenntnisse von Forschungsansätzen, Forschungsfragen, Theorien und Methoden in der Mathematikdidaktik als auch von Forschungsergebnissen zu Mathematik in Gesellschaft, Schule und Unterricht.			
Inhalte: Das Modul beschäftigt sich mit theoretischen und empirischen Analysen, die Mathematik als Erkenntnismittel und als System sowie die gesellschaftliche Bedeutung von Mathematikunterricht thematisieren: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu wissenschafts- und erkenntnistheoretischen Grundlagen von Mathematik, zum sozialen und politischen Gebrauch von Mathematik, zu Mathematik als soziale und materiale Technologie und deren unterrichtliche Thematisierung, zu soziokulturellen, entwicklungspsychologischen und bildungspolitischen Aspekten von Mathematik und deren unterrichtliche Realisierung. Im Studium werden empirische Forschungen zur Evaluation des Lehrens und Lernens von Mathematik thematisiert: Forschungs- und Entwicklungsarbeiten zu Qualitätskriterien und Standardisierung von Mathematikunterricht und zum alltäglichen Mathematikunterricht, Untersuchungen von Auswirkungen verschiedener Formen der Leistungsmessung und -beurteilung, Bedeutung von Analyse und Diagnose von Fehlern für Lernprozesse, insbesondere unter dem Blickwinkel von Inklusion, Evaluation von Unterrichtsprozessen, von Schülerpartizipation und von selbstständigem Lernen und Forschen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Lektüre und Reflexion von Forschungsarbeiten	Präsenzzeit 30 Vor- und Nachbereitung 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 3 000 Wörter); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet	
Modulsprache:		Deutsch oder Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Lineare Algebra I – Vertiefung Grundschullehramt			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Mathematik und Informatik/Mathematik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I“ und „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen Grundlagen der Linearen Algebra. Sie können mit Strukturen, wie Vektorräumen über Körpern sicher umgehen und ihre Erkenntnisse auf geometrische Fragestellungen anwenden.			
Inhalte: Die Studierenden setzen sich mit mathematischen Inhalten auseinander, die einer halben Veranstaltung Lineare Algebra I entsprechen. Dabei thematisieren sie Grundbegriffe (Mengen, Abbildungen, Äquivalenzrelationen, Gruppen, Ringe, Körper), Lineare Gleichungssysteme (Lösbarkeitskriterien, Gauß-Algorithmus), Vektorräume (Lineare Unabhängigkeit, Erzeugendensysteme und Basen, Dimension, Unterräume, Faktorräume, Vektorprodukt im \mathbb{R}^3) und Lineare Abbildungen (Bild und Rang, Zusammenhang mit Matrizen, Verhalten bei Basiswechsel).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Regelmäßige schriftliche Ausarbeitung von Lösungen zu den Übungsaufgaben sowie aktive Beteiligung an der Diskussion.	Präsenzzeit V 30
Übung	1		Vor- und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit Ü 15 Vor- und Nachbereitung Ü 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Analysis I – Vertiefung Grundschullehramt			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Mathematik und Informatik/Mathematik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I“ und „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden beherrschen Grundlagen der Analysis. Sie sind mit den grundlegenden Aussagen der Analysis einer reellen Veränderlichen vertraut und können mit Begriffen, wie Folge, Reihe, Grenzwert und Stetigkeit sicher umgehen.			
Inhalte: Die Studierenden setzen sich mit mathematischen Inhalten auseinander, die einer halben Veranstaltung Analysis I entsprechen. Dabei thematisieren sie Grundlagen, Elementare Logik, Geordnete Paare, Relationen, Funktionen, Definitionsbereich und Wertebereich einer Funktion, Umkehrfunktion (Injektivität, Surjektivität), Zahlen, vollständige Induktion, Rechnen mit reellen und komplexen Zahlen, Anordnung von \mathbf{R} , Maximum und Minimum, Supremum und Infimum reeller Mengen, Supremums/Infimums-Vollständigkeit von \mathbf{R} , Betrag einer reellen Zahl, \mathbf{Q} ist dicht in \mathbf{R} , Folgen und Reihen, Grenzwerte, Cauchyfolgen, Konvergenzkriterien, Reihen und grundlegende Konvergenzprinzipien, Topologische Aspekte von \mathbf{R} : Offene, abgeschlossene und kompakte reelle Mengen, Funktionenfolgen, Funktionenreihen, Potenzreihen, Eigenschaften von Funktionen, Beschränktheit, Monotonie, Konvexität sowie Stetigkeit.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Regelmäßige schriftliche Ausarbeitung von Lösungen zu den Übungsaufgaben sowie aktive Beteiligung an der Diskussion.	Präsenzzeit V 30
Übung	1		Vor- und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit Ü 15 Vor- und Nachbereitung Ü 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Mathematik entdecken I – Vertiefung Grundschullehramt			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Mathematik und Informatik/Mathematik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss der Module „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen I“ und „Mathematisches Professionswissen für das Lehramt an Grundschulen II“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen des mathematischen Entdeckens. Sie erkennen die Notwendigkeit präziser Begriffsbildung und mathematischer Beweise zu sicherem Erkenntnisgewinn. Sie beherrschen Problemlösestrategien und haben den kreativen Aspekt der Mathematik erlebt.			
Inhalte: Die Studierenden setzen sich mit mathematischen Inhalten auseinander, die einer halben Veranstaltung Mathematik entdecken I entsprechen. Dabei thematisieren sie Elementare Kombinatorik, Prinzipien des Zählens, Elementare Zahlentheorie (Teilbarkeit in \mathbf{Z} , Euklidischer Algorithmus, Restklassen und Kongruenzen, Primkörper), Mengenoperationen und Aussagenlogik sowie Implikationsrichtungen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Regelmäßige schriftliche Ausarbeitung von Lösungen zu den Übungsaufgaben sowie aktive Beteiligung an der Diskussion.	Präsenzzeit V 30
Übung	1		Vor- und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit Ü 15 Vor- und Nachbereitung Ü 60 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Übung: Ja; Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

3. Englisch

Für die Module „Introduction to Literary Studies“ (5 LP), „Introduction to English Linguistics“ (5 LP), „Surveying English Literatures“ (5 LP), „Introduction to Cultural Studies“ (5 LP), „Medieval English Literatures“ (5 LP), „Levels of Linguistic Analysis“ (5 LP) und „History of English“ (5 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Englische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Englisch für die Grundschule
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Englische Philologie
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls
Zugangsvoraussetzungen: Keine
<p>Qualifikationsziele:</p> <p>Die Studierenden können fremdsprachendidaktische Theorien und Konzepte für die Vermittlung der englischen Sprache in der frühen Kindheit rezipieren, gegenstandsangemessen reflektieren und auf schulische, universitäre und außerschulische Lernorte beziehen, u. a. Informationen beschaffen, Hypothesen entwickeln und Sachverhalte beurteilen. Sie verfügen über fremdsprachendidaktische Kenntnisse und sind in der Lage diese selbstständig zu erweitern und strukturiert auf unterschiedliche Lehr-Lernkontexte im Grundschulbereich zu beziehen. Dadurch gewinnen sie neue Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren des Fremdsprachenlernens. Sie sind in der Lage, sich ihrer subjektiven Theorien bezüglich Fremdsprachenlernen, Fremdsprachenunterricht und Lehrer*innenrollen bewusst zu werden. Darauf aufbauend erweitern sie diese selbstkritisch (Selbstreflexion, Fähigkeit zur Selbstkritik, Lernbereitschaft). Sie besitzen grundlegende Kenntnisse und Einsichten bezüglich der Ziele, Inhalte, Gegenstände, Methoden und Prinzipien des Englischunterrichts in der Grundschule sowie grundlegende Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik.</p>
<p>Inhalte:</p> <p>Die Studierenden befassen sich mit der systematischen theoriegeleiteten Reflexion der eigenen Lernprozesse, schulartbezogenen Theorien des Fremdsprachenlernens und -lehrens sowie Prinzipien und Merkmale lernförderlicher Arrangements für das Fremdsprachenlernen. Es werden die Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Englischlernens sowie Methoden, Themen, Inhalte und Materialien des Fremdsprachenunterrichts für das Grundschulalter vermittelt. Sie analysieren Lernkontexten und Curricula aus fachdidaktischer Perspektive. Die Studierenden befassen sich mit fremdsprachlichen Lernprozessen, ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung und ihre Evaluation in unterschiedlichen Kontexten. Es werden die Analyse und die Beurteilung von Lehr- und Lernmaterialien unter Berücksichtigung fremdsprachendidaktischer, pädagogischer, sprachförderlicher, diversity- und inklusionsbezogener Aspekte vermittelt. Gegenstand ist auch die Verortung und Rückbindung fremdsprachendidaktischer Fragestellungen an die Bezugswissenschaften.</p>

FU-Mitteilungen

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)										
Grundkurs	2	vielfältige, eigenständige und kooperative Arbeitsformen z. B. selbstständige Lektüre, Impulsreferat, Moderation von Feedbackgesprächen, schriftliche (Selbst-)Reflexion, Erstellen unterschiedlicher gegenstandsangemessener und adressatengerechter Informationen und Materialien	<table> <tr> <td>Präsenzzeit GK</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung GK</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit ProS</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>Vor- und Nachbereitung ProS</td> <td>40</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit</td> <td>70</td> </tr> </table>	Präsenzzeit GK	30	Vor- und Nachbereitung GK	40	Präsenzzeit ProS	30	Vor- und Nachbereitung ProS	40	Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit	70
Präsenzzeit GK	30												
Vor- und Nachbereitung GK	40												
Präsenzzeit ProS	30												
Vor- und Nachbereitung ProS	40												
Prüfungsvorbereitung und Prüfungszeit	70												
Proseminar	2												
Modulprüfung:		Hausarbeit (12 bis 15 Seiten)											
Modulsprache:		Englisch und Deutsch											
Regelmäßige Teilnahme		Ja											
Arbeitsaufwand insgesamt:		210 Stunden	7 LP										
Dauer des Moduls:		Zwei Semester											
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr											
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik											

Modul: Oral & Writing Skills I plus			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/ZE Sprachenzentrum			
Modulverantwortung: Sprachbereichskoordinator*in Englisch an der ZE Sprachenzentrum			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können klar strukturierte akademische und nichtakademische Texte unterschiedlicher Textsorten abfassen und selbstverfasste Texte einschätzen und korrigieren. Sie sind in der Lage, alle relevanten Lesetechniken anzuwenden und Hörtexte verschiedener Register aus unterschiedlichen Quellen und Zielregionen detailliert zu verstehen und einzuordnen. Sie sind mit den grundlegenden Prinzipien der englischen Grammatik vertraut. Sie können längeren mündlichen Vorträgen folgen und hierbei Notizen anfertigen. Sie können mündliche Präsentationen halten, in denen verschiedene Quellen präsentiert und miteinander verglichen werden, und sicher an Diskussionen teilnehmen. Sie sind in der Lage, klar, sehr fließend und gut strukturiert zu sprechen, durch Betonung und Intonation auch feinere Bedeutungsnuancen deutlich zu machen und die Grundregeln der englischen Phonetik zu vermitteln. Sie können eine einfache sprachliche Mediation durchführen und eine breite Auswahl von Nachschlagewerken und Datensammlungen in elektronischer Form zum Zweck der Abfassung und Verbesserung von Texten und zur Erweiterung ihres eigenen sprachlichen Repertoires nutzen.			
Inhalte: Die Studierenden wiederholen ausgewählte Grammatikkapitel. Sie verbessern ihre Aussprache, Flüssigkeit und Rhetorik sowie ihre Fähigkeiten des Hörverstehens und der Kommunikation. Sie entwickeln ihre Lern- und Selbsteinschätzungstechniken, Lesetechniken und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten des mündlichen und schriftlichen Ausdrucks in Bezug auf verschiedene akademische und nichtakademische Textsorten weiter.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Sprachpraktische Übung 1	4	Vielfältige eigenständige und kooperative Spracharbeit während und außerhalb der Präsenzstudienzeit, Test	Präsenzzeit spÜ 1 60
Sprachpraktische Übung 2	2		Vor- und Nachbereitung spÜ 1 75
			Präsenzzeit spÜ 2 30
			Vor- und Nachbereitung spÜ 2 45
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Schriftliche Ausarbeitung (ca. 2 200 Wörter) und mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten), die ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt wird.	
Modulsprache:		Englisch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		240 Stunden	8 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn Jedes Wintersemester (Übung 1 im Wintersemester; Übung 2 im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

4. Vertiefungsfach Französisch

Für die Module „Französisch Aufbaumodul 1 A“ (5 LP), „Französisch Aufbaumodul 2“ (5 LP), „Französisch Aufbaumodul 3“ (5 LP), „Sprach- und Lernkompetenzen – Französisch“ (5 LP), „Kultur, Geschichte, Gesellschaft des frankophonen Sprachraums“ (5 LP) und „Grundlagen der Romanischen Philologie – Französisch“ (10 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Französische Philologie des Fachbereichs Philosophie und Geisteswissenschaften der Freien Universität Berlin verwiesen.

Modul: Linguistik und Literaturwissenschaft Französisch A
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Romanische Philologie
Modulverantwortung: Dozierende des Instituts
Zugangsvoraussetzungen: Modul Grundlagen der Romanischen Philologie – Französisch
Qualifikationsziele: Die Studierenden besitzen grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der französischen, romanistischen und allgemeinen Sprachwissenschaft, vor allem bezüglich der Beschreibungsebenen des französischen Sprachsystems und seiner Verwendung. Sie können zentrale Elemente des französischen Sprachsystems erkennen, analysieren und in einen romanistisch-sprachvergleichenden Zusammenhang einordnen. Die Studierenden verfügen über erweiterte spezifisch philologische Lesekompetenz und fachbezogenes sprachliches Ausdrucksvermögen. Sie können sich sprachwissenschaftliche Fragestellungen erarbeiten und in einem abgegrenzten Themengebiet exemplarisch einer Antwort zuführen. Die Studierenden sind in der Lage, eine wissenschaftliche Hausarbeit zu verfassen, d.h. sie können sprachwissenschaftliche Fragestellungen unter Anleitung nah an den konkreten Sprachdaten und getragen von eigener bibliographischer Recherche bearbeiten und in einem systematisch gegliederten, stringent argumentierenden und nach wissenschaftlichen Konventionen gestalteten Text präsentieren. Die Studierenden besitzen einen grundlegenden Überblick über die französischsprachige Literatur in ihrem historischen Wandel. Sie verfügen über grundlegendes literarhistorisches Wissen und können diachrone Entwicklungen der französischsprachigen Literatur beschreiben.
Inhalte: Das Modul dient zum einen der Beschäftigung mit wichtigen Teilbereichen des französischen Sprachsystems und seiner Verwendung. Es leitet an, sprachliche Phänomene als solche zu erfassen, unter Verwendung einer adäquaten Begrifflichkeit zu beschreiben und vor dem Hintergrund moderner Theoriebildung zu analysieren. Es vermittelt einen Überblick über methodische und begriffliche Instrumente zur Beschreibung und Analyse sprachlicher Phänomene unter Berücksichtigung übergreifender Fragestellungen. Das Modul vermittelt darüber hinaus einen Überblick über zentrale Epochen der französischsprachigen Literatur unter Berücksichtigung übergreifender Fragestellungen. Es widmet sich der Darstellung grundlegender Transformationen der frankophonen Literatur in ihrem geschichtlichen Verlauf und ggf. ihrer transnationalen Differenzierung. Es dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)						
Proseminar (Sprachwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Studienmaterialien und begleitender Lektüre ggf. mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit PS</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Vor-/Nachbereitung PS</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit V</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> </table>	Präsenzzeit PS	30	Vor-/Nachbereitung PS	60	Präsenzzeit V	30
Präsenzzeit PS	30								
Vor-/Nachbereitung PS	60								
Präsenzzeit V	30								
Vorlesung (Literaturwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Studienmaterialien und begleitender Lektüre; ggf. mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team	<table border="0"> <tr> <td>Vor-/Nachbereitung V</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">120</td> </tr> </table>	Vor-/Nachbereitung V	60	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120		
Vor-/Nachbereitung V	60								
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120								
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter)							
Modulsprache:		Deutsch oder Französisch							
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja							
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP						
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester							
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: Einmal im Studienjahr, Proseminar: Jedes Semester							
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik							

Modul: Linguistik und Literaturwissenschaft Französisch B

Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Romanische Philologie

Modulverantwortung: Dozierende des Instituts

Zugangsvoraussetzungen: Modul Grundlagen der Romanischen Philologie – Französisch

Qualifikationsziele:

Die Studierenden besitzen zum einen einen vertieften Einblick in einen exemplarischen Themenbereich der französischen Literaturwissenschaft. Sie können Primärtexte unter Anleitung in ihren historischen Zusammenhang einordnen und analysieren. Sie besitzen außerdem eine spezifisch philologische Lesekompetenz und fachbezogenes sprachliches Ausdrucksvermögen. Sie können sich literaturwissenschaftliche Fragestellungen erarbeiten und an einem abgegrenzten Themengebiet exemplarisch erproben. Das Modul befähigt die Studierenden zum Verfassen einer wissenschaftlichen Hausarbeit, d. h. sie können literaturwissenschaftliche Fragestellungen unter Anleitung nah am konkreten Primärtext und getragen von eigener bibliographischer Recherche bearbeiten und in einem systematisch gegliederten, stringent argumentierenden und nach wissenschaftlichen Konventionen gestalteten Text präsentieren.

Darüber hinaus besitzen die Studierenden grundlegende thematische und methodische Kenntnisse im Bereich der Sprachwissenschaft, vor allem bezüglich der Beschreibungsebenen des französischen Sprachsystems und seiner Verwendung. Sie können zentrale Elemente des französischen Sprachsystems erkennen, analysieren und in einen romanistisch-sprachvergleichenden Zusammenhang einordnen.

Inhalte:

Das Modul dient der vertiefenden Beschäftigung mit einem exemplarischen Themenbereich der französischen Literaturwissenschaft. Es leitet an, literarische Texte in ihren historischen, epistemischen, soziokulturellen, medien- und/oder genderspezifischen Zusammenhängen zu verstehen, zu analysieren und zu interpretieren. Es befördert und schult die reflektierte Anwendung theoretischer und methodischer Grundlagen des Faches und dient der Anleitung zum selbstständigen wissenschaftlichen Arbeiten durch die Einübung entsprechender Arbeitstechniken. Das Modul dient außerdem der Beschäftigung mit wichtigen Teilbereichen des französischen Sprachsystems und seiner Verwendung. Es leitet an, sprachliche Phänomene als solche zu erfassen, unter Verwendung einer adäquaten Begrifflichkeit zu beschreiben und vor dem Hintergrund moderner Theoriebildung zu analysieren. Es vermittelt einen Überblick über methodische und begriffliche Instrumente zur Beschreibung und Analyse sprachlicher Phänomene unter Berücksichtigung übergreifender Fragestellungen.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)								
Proseminar (Literaturwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Studienmaterialien und begleitender Lektüre; ggf. mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende, kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team; Studienleistung in Form einer Hausarbeit (ggf. mit vorbereitendem Referat)	<table border="0"> <tr> <td>Präsenzzeit PS</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Vor-/Nachbereitung PS</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> <tr> <td>Präsenzzeit V</td> <td style="text-align: right;">30</td> </tr> <tr> <td>Vor-/Nachbereitung V</td> <td style="text-align: right;">60</td> </tr> </table>	Präsenzzeit PS	30	Vor-/Nachbereitung PS	60	Präsenzzeit V	30	Vor-/Nachbereitung V	60
Präsenzzeit PS	30										
Vor-/Nachbereitung PS	60										
Präsenzzeit V	30										
Vor-/Nachbereitung V	60										
Vorlesung (Sprachwissenschaft)	2	Diskussionsbeiträge auf der Grundlage von Studienmaterialien und begleitender Lektüre; ggf. mündlich und/oder schriftlich zu erfüllende kleinere Arbeitsaufträge, einzeln oder im Team; Studienleistung in Form eines schriftlichen Tests	<table border="0"> <tr> <td>Prüfungsvorbereitung und Prüfung</td> <td style="text-align: right;">120</td> </tr> </table>	Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120						
Prüfungsvorbereitung und Prüfung	120										
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 3 000 Wörter)									
Modulsprache:		Deutsch oder Französisch									
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja									
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP								
Dauer des Moduls:		Ein oder zwei Semester									
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung: Einmal im Studienjahr, Proseminar: Jedes Semester									
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik.									

Modul: Grundlagen der Fachdidaktik Französisch für die Grundschule			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Philosophie und Geisteswissenschaften/Französische Philologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können fremdsprachendidaktische Theorien und Konzepte rezitieren, gegenstandsangemessen reflektieren und auf schulische, universitäre und außerschulische Lernorte beziehen. Sie sind in der Lage, ihre fremdsprachendidaktischen Kenntnisse selbstständig zu erweitern, u. a. gezielt Informationen zu beschaffen, Hypothesen zu entwickeln und Sachverhalte zu beurteilen und diese strukturiert auf unterschiedliche Lehr-/Lernkontexte zu beziehen. Dadurch gewinnen sie neue Einsichten über Zusammenhänge zwischen den zentralen Faktoren des Fremdsprachenlernens. Sie sind in der Lage, sich ihre subjektiven Theorien bezüglich Fremdsprachenlernen, Fremdsprachenunterricht und der Rolle von Lehrpersonen bewusst zu machen und sie theoriegeleitet selbstkritisch zu erweitern (Selbstreflexion, Fähigkeit zur Selbstkritik, Lernbereitschaft). Sie erwerben grundlegende Kenntnisse und Einsichten bezüglich der Ziele, Inhalte, Gegenstände, Methoden und Prinzipien des Französischunterrichts im Allgemeinen und vertieft für den Bereich Grundschule. Sie besitzen grundlegende Kompetenzen in der Methodik wissenschaftlichen Arbeitens in der Fremdsprachendidaktik.			
Inhalte: Gegenstand des Studiums sind unter besonderer Berücksichtigung des frühen Fremdspracherwerbs und -lernens Themen wie die systematische theoriegeleitete Reflexion der eigenen Lernprozesse, ausgewählte Theorien des Fremdsprachenlernens und -lehrens, Prinzipien und Merkmale lernförderlicher Arrangements für das Fremdsprachenlernen, Geschichte, aktuelle Situation und Perspektiven des Französischlernens, Methoden, Themen, Inhalte und Materialien des Französischunterrichts oder die Analyse von Lehr-Lernkontexten und Curricula aus fachdidaktischer Perspektive. Die Studierenden beschäftigen sich mit fremdsprachlichen Lernprozessen, ihre unterrichtsmethodische sowie mediale Unterstützung und ihre Evaluation in unterschiedlichen Kontexten, mit der Analyse und Beurteilung von Lehr- und Lernmaterialien unter Berücksichtigung fremdsprachendidaktischer, pädagogischer, sprachförderlicher, diversity- und inklusionsbezogener Aspekte und der Verortung und Rückbindung fremdsprachendidaktischer Fragestellungen an die Bezugswissenschaften.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Grundkurs	2	vielfältige, eigenständige und kooperative Arbeitsformen z. B. selbstständige Lektüre, Impulsreferat, Moderation von Feedbackgesprächen, schriftliche (Selbst-)Reflexion, Erstellen unterschiedlicher gegenstandsangemessener und adressatengerechter Informationen und Materialien	Präsenzzeit GK 30
			Vor- und Nachbereitung GK 130
Proseminar	2		Präsenzzeit ProS 30
			Vor- und Nachbereitung ProS 40
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 70
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 13 Seiten)	
Modulsprache:		Französisch und Deutsch	
Regelmäßige Teilnahme		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		210 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr (Grundkurs im WiSe oder SoSe, Proseminar im SoSe)	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

5. Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften

Modul: Sachunterricht – Einführung und technische Perspektive			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein Basiswissen über die Geschichte, Perspektiven und Inhalte des Fachs Sachunterricht und seine Didaktik und kennen den Bildungswert des Sachunterrichts. Sie sind in der Lage, beispielhaft individuelle Aneignungsmöglichkeiten zu gestalten.			
Inhalte: Im Modul werden überblicksartig Perspektiven, Inhalte und die Geschichte des Sachunterrichts thematisiert sowie u. a. folgende Aspekte der technischen Fachperspektive an Beispielen bearbeitet: Wirkung und Funktionsweise von technischen Geräten, Maschinen, Automaten und Steuerungsinstrumenten, technische Verfahrensweisen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Recherchen zu ausgewählten Inhalten, Kurzreferate	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90
Projektseminar	2	Dokumentation von Lernprozessen und -ergebnissen zu ausgewählten technischen Projekten und Verfahrensweisen	Präsenzzeit ProjS 30 Vor- und Nachbereitung ProjS 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Klausur (45 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder Referat (ca. 15 Minuten) mit Ausarbeitung (ca. 2 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten.)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Sachunterricht – Historische und geographische Perspektive			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Sachunterricht – Einführung und technische Perspektive“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen Inhalte und Methoden zur Förderung des Zeitbewusstseins, von Raumvorstellungen, Raumorientierung und Raumverhalten sowie von Formen kultureller und gesellschaftlicher Regeln des Zusammenlebens. Sie kennen diesbezügliche fachdidaktische Literatur. Sie sind in der Lage in Kooperation mit anderen kleine (Forschungs- oder Erkundungs-) Projekte zu planen, durchzuführen, zu dokumentieren, zu präsentieren und kritisch zu reflektieren.			
Inhalte: Das Modul greift bereits bearbeitete theoretische Schwerpunkte auf und vertieft diese. Dabei werden exemplarische Inhalte und Methoden der Vermittlung und des Verstehens kultureller und gesellschaftlicher Formen und Regeln des Zusammenlebens sowie Inklusions- und Exklusionsprozesse sowie insbesondere für die historische und geografische Perspektive typische Arbeitsformen und Methoden thematisiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Quellen- und Literaturrecherchen, Projektplanung, -durchführung und -präsentation	Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 40
Seminar	2		Präsenzzeit S 30
			Vor- und Nachbereitung S 50
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Sachunterricht – Naturwissenschaftliche Perspektive, Didaktik und perspektivübergreifende Inhalte			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Grundschulpädagogik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Sachunterricht – Historische und geographische Perspektive“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die wesentlichen Konzeptionen des Sachunterrichts sowie sachgerechte Unterrichtsmethoden und Medien. Hinsichtlich der affinen Fachwissenschaften erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse bezüglich der jeweils typischen Erkenntnis- und Arbeitsmethoden sowie der zentralen fachdidaktischen Konzepte. Sie verfügen über fachliche, fachdidaktische, methodische und pädagogische Kompetenzen im Umgang mit Experimenten und Naturphänomenen und kennen Erklärungsmodelle.			
Inhalte: Das Modul nimmt bereits bearbeitete theoretische Schwerpunkte zum Lehren und Lernen im Sachunterricht sowie zur naturwissenschaftlichen Perspektive des Sachunterrichts auf und vertieft diese im Hinblick auf fachliche, fachdidaktische und praktische Gegenstandsbereiche. Es werden in verschiedenen wählbaren Veranstaltungen exemplarische Problemfelder des Sachunterrichts thematisiert. In diesen werden u. a. die Themenbereiche wie die Vermittlung sachgerechter Lernstrategien für heterogene und inklusive Lerngruppen und methodische Formen und Verfahrensweisen wie Erkundung, Interview, Modellbau, Beobachtung, Experiment – beispielsweise in dem Format eines Lehr-Lern-Labors bearbeitet.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar I	2	Erarbeitung von Projekten Literaturarbeit, Recherchen	Präsenzzeit S I 30 Vor- und Nachbereitung S I 50
Seminaristischer Unterricht	2		Präsenzzeit sU 30 Vor- und Nachbereitung sU 50 Präsenzzeit S II 30
Seminar II	2		Vor- und Nachbereitung S II 50 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 60
Modulprüfung:		Präsentationsprüfung (ca. 20 Minuten.) oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten) oder Hausarbeit (ca. 2 000 Wörter) oder Klausur (45 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann.	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Theorien, Methoden und Geschichte der Geschichtswissenschaften GSP			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Geschichte			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen die wichtigsten geschichtswissenschaftlichen Theorien, die für die historiographische Praxis relevanten Methoden und die Geschichte der Geschichtswissenschaft. Sie besitzen einen Überblick über die einflussreichsten Strömungen der Geschichtswissenschaft insbesondere seit dem 18. Jahrhundert und können einzelne methodische, theoretische oder historiographiegeschichtliche Probleme anhand geeigneter Beispiele analysieren. Sie sind in der Lage, unter Anleitung wissenschaftlich zu arbeiten. Das Modul hat das Ziel, Orientierungswissen über das Studienfach zu vermitteln, die Methodenkompetenz der Studierenden zu stärken und Grundfragen des historischen Denkens, etwa das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart und die Perspektivität historischer Betrachtung zu vermitteln.			
Inhalte: Das Modul behandelt wichtige Strömungen und Debatten in der deutschen Geschichtswissenschaft und bettet diese in ihre europäischen und internationalen Kontexte ein. Es behandelt Etappen der Verwissenschaftlichung des historischen Denkens und Schreibens seit dem 18./19. Jahrhundert und diskutiert die bestimmenden Paradigmen der Geschichtswissenschaft des 20./21. Jahrhunderts. Es führt in Analogie zur Ausdifferenzierung des Faches in seine Teildisziplinen (wie z. B. Sozial-, Wirtschafts-, Gesellschafts-, Alltags-, Mentalitäts-, Gender-, neue Kultur-, Globalisierungsgeschichte) und deren spezifische Fragestellungen und Methoden ein. Bei der Darstellung der neuesten Entwicklungen der Geschichtswissenschaft wird der Europäisierung und Globalisierung des Faches Rechnung getragen. Es werden einzelne Themen und Fragestellungen der geschichtswissenschaftlichen Theorie- und Methodendebatte aufgegriffen und exemplarisch behandelt. Es hat das Ziel, Orientierungswissen über das Studienfach zu vermitteln, die Methodenkompetenz zu stärken und Grundfragen des historischen Denkens, etwa das Verhältnis von Vergangenheit und Gegenwart und die Perspektivität historischer Betrachtung zu vermitteln. Im Seminar werden zudem die Grundlagen und Techniken des geschichtswissenschaftlichen Arbeitens vermittelt und eingeübt; dazu gehören u. a. das analytische Lesen, die akademische Diskussion, das mündliche Präsentieren und das Verfassen kurzer wissenschaftlicher Texte.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 30
Seminar	2	Lektürearbeiten, Recherchen, mündliche Mitarbeit und Vortrag	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 2 400 Wörter); diese Modulprüfung wird nicht differenziert bewertet	
Modulsprache:		Deutsch (ggf. Englisch)	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Einführung in die Politische Bildung/Politikwissenschaft			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Politik- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden können das eigene politische Lernen im schulischen und außerschulischen Kontext reflektieren und die mitgebrachten subjektiven Theorien in Bezug auf politisches Lernen überprüfen und erweitern. Sie sind in der Lage aktuelle Kontroversen in der Politikdidaktik zu erläutern, zentrale Konzeptionen, Positionen und Ansätze der Politikdidaktik zu analysieren und ihre Relevanz für die schulische und außerschulische Praxis zu beurteilen. Sie können Politikbegriffe als Analyseinstrumente zur Einarbeitung in aktuelle politische Problemfelder nutzen und Kriterien für die Auswahl und Gewichtung von Unterrichtsinhalten sowie Ansätze für deren Strukturierung und für Lernprozesse verwenden. Politikwissenschaftliche, insbesondere demokratietheoretische, und bildungswissenschaftliche Erkenntnisse können sie unter politikdidaktischer Perspektive auf politische Bildungsprozesse beziehen. Sie sind fähig aus der Kenntnis fachspezifischer Probleme und Sachverhalten unter besonderer Berücksichtigung der Intersektionalitätskategorien gender, race, class sowie der gesellschaftlichen Zielperspektiven Diversity, Inklusion, Menschenrechte und Nachhaltigkeit Konsequenzen für die politische Bildung zu ziehen sowie politikwissenschaftliche und sozialwissenschaftliche Themen auf der Basis von Fachkonzepten adressatengerecht zu kommunizieren. Anhand politikdidaktischer Kriterien und unter Berücksichtigung der Kategorien Gender, Diversity und Inklusion, sind sie in der Lage, Unterricht, Curricula und Lehr-Lernmaterialien zu analysieren und einzuschätzen.			
Inhalte: Subjektive Theorien politischer Bildung; Konzeptionen, Ansätze und Kontroversen in der Politikdidaktik; Politikbegriffe als fachliche Analyseinstrumente; Politikwissenschaftliche, insbesondere demokratietheoretische und bildungswissenschaftliche Konzepte; Intersektionalitätskategorien gender, race, class sowie die gesellschaftlichen Zielperspektiven Diversity, Inklusion, Menschenrechte und Nachhaltigkeit als Themen der Sozialwissenschaft und der politischen Bildung; Methoden und Medien der politischen Bildung.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Gruppenarbeit (u. a. Partnerarbeit, Pro/Contra-Debatte, Entscheidungsspiele, Planspiele, Präsentationen, Kurzreferate, Textarbeit	Präsenzzeit V 30
Proseminar	2		Vor- und Nachbereitung V 30 Präsenzzeit ProS 30 Vor- und Nachbereitung ProS 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 120
Modulprüfung:		Hausarbeit (ca. 10 Seiten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesung: Teilnahme wird empfohlen, Proseminar: Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein bis zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Vorlesung im Wintersemester, Proseminar im Winter- und Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Einführung in die Geographie			
Hochschule/Fachbereich/Lehrinheit: Freie Universität Berlin/Geowissenschaften/Geographie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden kennen und verstehen grundlegende geographische Phänomene, geographische Erkenntnisse und deren Genese, geowissenschaftliche Konzepte, regionale und globale Perspektiven und Problemfelder, physische Faktoren und humangeographische Gefüge sowie elementare bereichsspezifische Methoden und Modelle. Insbesondere verfügen sie über grundlegende Kenntnisse über die Form und Gestalt des Erdkörpers und die Entstehung und Veränderung des Lebensraums Erde und die Rolle des Menschen im System Erde, d. h. über elementare Kenntnisse aus den Bereichen Physische Geographie (Geomorphologie, Bodengeographie, Klimatologie, Hydrogeographie, Biogeographie und Landschafts- und Geoökologie) und Humangeographie (Bevölkerungsgeographie, Siedlungsgeographie, Wirtschaftsgeographie) sowie über ein vertieftes Wissen zu exemplarischen Inhalten aus diesen Bereichen. Sie kennen und verstehen zentrale Methoden und Verfahrensweisen geographischer Forschung, Orientierungssysteme bzw. -hilfen und wichtige geographische Modelle und Medien (z. B. Karten). Sie können unterschiedliche Funktionen und die Veränderbarkeit und Gestaltbarkeit von Räumen benennen bzw. aufzeigen, (exemplarisch). Sie wissen um regionale und globale Probleme und Lösungsansätze und können die Bedeutung für Lebensverhältnisse reflektieren und kritisch bewerten.			
Inhalte: Inhalte des Moduls sind geowissenschaftliche Erkenntnisse und ihre Genese, elementare bereichsspezifische Methoden, Modelle, Konzepte, Perspektiven und Problemfelder insbesondere hinsichtlich der Entstehung und Veränderung des Lebensraums Erde, zu geographischen Zusammenhängen und Entwicklungen sowie zu elementaren Erkenntnissen aus den Bereichen Klimatologie/Meteorologie, Geologie und Ökologie. Die Themen werden theoretisch und an praktischen Beispielen vermittelt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Literaturarbeit, Portfolio	Präsenzzeit V 30
Seminar	2	Literaturarbeit, Kurzreferate, Arbeit in Gruppen, Übungsaufgaben	Vor- und Nachbereitung V 45
			Präsenzzeit S 30
Integrierte Veranstaltung	2	Erarbeitung von Problemfeldern, Erkundungen im Feld, in Museen oder anderen bereichsspezifischen Lernorten	Vor- und Nachbereitung S 90
			Präsenzzeit ILV 30
			Vor- und Nachbereitung ILV 45
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder Hausarbeit (ca. 2 000 Wörter) oder mündliche Prüfung (ca. 15 Minuten.)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften A			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Geschichte Politik- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/Geowissenschaften/Geographie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein exemplarisch erweitertes fachliches und methodisches Wissen im Fach Geschichte, Geographie oder Politikwissenschaften.			
Inhalte: Das Modul thematisiert spezifische fachliche und/oder fachdidaktische Inhalte aus den Fächern Geschichte, Geografie oder Politikwissenschaft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Vor- und Nachbereitung der Vorlesung durch Lektüren, Portfolio	Präsenzzeit V 30 Vor- und Nachbereitung V 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Teilnahme wird empfohlen	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

FU-Mitteilungen

Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Gesellschaftswissenschaften B			
Hochschule/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Geschichts- und Kulturwissenschaften/Geschichte Politik- und Sozialwissenschaften/Politikwissenschaft/Geowissenschaften/Geographie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über ein exemplarisch erweitertes fachliches und methodisches Wissen im Fach Geschichte, Geographie oder Politikwissenschaften.			
Inhalte: Das Modul thematisiert spezifische fachliche und/oder fachdidaktische Inhalte aus den Fächern Geschichte, Geografie oder Politikwissenschaft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Teilnahme am Seminar- gespräch auf der Grundlage von Unterrichtsmitteln und vor- zubereitender Lektüre, kleinere mündliche oder schriftliche Aufgaben; mündlicher Vortrag	Präsenzzeit S 30 Vor- und Nachbereitung S 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

6. Studienfach Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften

Für die Module „Sachunterricht – Einführung und technische Perspektive“ (10 LP), „Sachunterricht – Historische und geographische Perspektive“ (5 LP) und „Sachunterricht – Naturwissenschaftliche Perspektive, Didaktik und perspektivübergreifende Inhalte“ (10 LP) siehe unter Nr. 5 (Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften).

Modul: Grundlagen der Biologie – Zoologie und Humanbiologie			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Biologie, Chemie, Pharmazie/Biologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse der Vielfalt und Lebensweisen der heimischen Fauna und plakativer Tierarten weltweit. Sie besitzen einen Überblick über die wichtigsten Tiergruppen und ihre Merkmale. Sie verfügen über ein Verständnis von Grundprinzipien der Funktion des Herz-Kreislauf-, Atem-, und Verdauungssystems, von Bau und Mechanismen des Bewegungsapparates und der Sinnessysteme unter besonderer Berücksichtigung des Menschen. Sie kennen allgemeine Grundsätze der Erkenntnisgewinnung und insbesondere die Konzepte der Evolutionsbiologie. Sie haben Erfahrung mit den typischen Arbeitsweisen der Biologie sowie im Umgang mit Experimenten und Materialien. Sie können zoologische Inhalte je nach Verfügbarkeit von Materialien an verschiedenen Beispielen oder an Beobachtungen in der belebten Umwelt demonstrieren und in selbst entwickelten Projekten erfahrbar machen. Sie kennen zentrale Begriffe der Biologie in einer Tiefe, die es ihnen erlaubt, Lehrmaterialien kritisch zu analysieren.			
Inhalte: Basiskonzepte Struktur und Funktion, Kompartimentierung, Anpasstheit und Variabilität, Reproduktion, Steuerung und Regelung, Stoff- und Energieumwandlung, Information und Kommunikation, Geschichte und Verwandtschaft werden an passenden Beispielen und Modellorganismen vermittelt. Die Basiskonzepte setzen teilweise physikalisches und chemisches Grundwissen voraus. Es werden evolutionsbiologischer Konzepte; Variabilität; Demonstration verschiedener Formen von Vielgestaltigkeit vorgestellt; der Artbegriff; Kennenlernen besonderer Fortpflanzungsstrategien werden vertieft und Begriffe biologischer Systematik; System der Tiere, wichtige Merkmale in Bau und Funktion. Atmungs-, Kreislauf-, Sinnes- und Ernährungsorgane sowie Bewegungsapparate von Mensch und Tieren werden verglichen. Ausgehend davon werden die Beziehung Mensch – Tier und Fragen des Tierschutzes und der Nachhaltigkeit diskutiert. Beispielsweise die Vielfalt der Tiere des Stadtparks, Bau und Funktion anhand von Modellorganismen, Fortbewegung exemplarisch an Modellorganismen, die Fortpflanzung und Entwicklung des Menschen, Sinnesphysiologie und Nervensystem oder Evolution des Menschen werden vertieft.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1	Mikroskopieren, Anfertigung von Zeichnungen, Daten aufnehmen und auswerten, praktisches Untersuchen und Experimentieren, Lösung von Übungsaufgaben, Beteiligung an Diskussionen	Präsenzzeit V 15 Vor und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit P 45
Praktikum	3		Vor- und Nachbereitung P (im Labor und außerhalb) 45 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten), ggf. als Gruppenprüfung, oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten).	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Grundlagen der Biologie – Botanik und Ökologie			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Biologie, Chemie, Pharmazie/Biologie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über Sicherheit in der Zuordnung pflanzlicher und pilzlicher Organisationsformen und über Grundkenntnisse von Evolution, Systematik und Verwandtschaftsbeziehungen im Pflanzen- und Pilzreich und besitzen ein Verständnis grundlegender ökologischer Prinzipien. Sie kennen die Rollen von Pflanzen und Pilzen in den natürlichen Stoffkreisläufen und beherrschen typischen Arbeitsweisen der Botanik (z. B. Mikroskopie, Anlegen eines Herbariums), grundlegende Erfahrungen mit (Freiland-) Experimenten. Sie kennen den Bau und Funktion der Pflanzen und können heimische Pflanzenarten anhand der Literatur bestimmen. Sie erwerben exemplarisch vertieftes Wissen zu biologieberogenen Phänomenen, können dieses auf konkrete Fragestellungen anwenden und zur Deutung von (Alltags-)Phänomenen nutzen. Sie sind in der Lage, Fragestellungen und Hypothesen zu formulieren, angemessene Methoden auszuwählen, und aus den Ergebnissen Schlussfolgerungen zu ziehen und können Biologie in gesellschaftlichen und ökologischen Perspektiven denken und haben einen Begriff vom Prinzip der Nachhaltigkeit			
Inhalte: Vorstellung der Evolution, Diversität und Systematik wichtiger Pflanzengruppen und ihrer Merkmale. Bestäubungs- und Ausbreitungsbiologie, Besonderheiten der Lebensweisen. Einführung in die Anatomie, Morphologie und Cytologie von Pflanzen in Verbindung mit ihrer Funktion. Vorstellung wichtiger Pilzgruppen und ihrer Funktionsweise und Bedeutung in den natürlichen Stoffkreisläufen. Vorstellung ökologischer und physiologischer Prinzipien. Technik des Bestimmens von Pflanzen und Pilzen. Praktische Übungen im Bestimmen heimischer Pflanzensippen. Demonstration von Pflanzen und Pilzen in ihrem Lebensraum zur Verdeutlichung von ökologischen Aspekten. All diese Inhalte bauen zum Teil auf chemisches und physikalisches Vorwissen auf.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	1	Mikroskopieren, Anfertigung von Zeichnungen, Daten aufnehmen und auswerten, praktisches Untersuchen und Experimentieren, Lösung von Übungsaufgaben, Beteiligung an Diskussionen	Präsenzzeit V 15 Vor und Nachbereitung V 15 Präsenzzeit P 45 Vor- und Nachbereitung P (im Labor und außerhalb) 45 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 30
Praktikum	3		
Modulprüfung:		Klausur (60 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in der Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 10 Minuten), die ggf. als Gruppenprüfung durchgeführt wird, oder schriftliche Ausarbeitung (ca. 10 Seiten).	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Grundlagen der Chemie			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Biologie, Chemie, Pharmazie/Chemie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse grundlegender chemischer Fragestellungen, Sachverhalte und Techniken. Dazu gehören Aufbau und Struktur der Materie, Stoffumwandlungen sowie fachtypische Arbeitsweisen der Wissenschaftsdisziplin Chemie. Sie kennen grundlegende und zentrale Konzepte der Chemie und können dieses Wissen für naturwissenschaftlichen Unterricht nutzbar machen, indem sie ihr aktiv verfügbares naturwissenschaftliches Wissen und die erlernte Methodik auf konkrete Fragestellungen und Alltagsphänomene anwenden. Sie beherrschen Basiskonzepte der Chemie wie die chemische Stoffsystematik, Gesetzmäßigkeiten chemischer Reaktionen und chemischer Gleichgewichte inklusive Energetik und Kinetik, Säure- und Basekonzepte und verfügen über grundlegende Fertigkeiten und Erfahrungen beim chemischen Experimentieren.			
Inhalte: Es werden Kenntnisse zu Atombau und Periodensystem, Stoffe und grundlegende Stoffeigenschaften, Grundlegende Reaktions- und Verbindungstypen, Säuren, Basen, Salze, Stoffklassen und funktionelle Gruppen der organischen Chemie. Heterocyclen, Chemische Bindung, Raumstruktur organischer Verbindungen und Stereoisomerie, Naturstoffe, Chemische Energetik und Kinetik, Redox- und Elektrochemie vermittelt. Grundlegende Arbeits- und Labortechniken der Chemie, Entwicklung von Fähigkeiten und Fertigkeiten beim chemischen Experimentieren und im Umgang mit Chemikalien werden geübt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	4	Bearbeitung von Übungsaufgaben	Präsenzzeit V 60 Vor- und Nachbereitung V 80
Sicherheitsrelevantes Praktikum	2	Praktische Durchführung von Experimenten, Bearbeitung von Fragestellungen, Aufgaben oder kleinere Projekte mit Präsentation, Diskussionsbeteiligung	Präsenzzeit sP 30 Vor- und Nachbereitung sP 30 Präsenzzeit S 15
Seminar	1		Vor- und Nachbereitung S 30 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 55
Modulprüfung:		Praktische Prüfung (Darstellung theoretischer Hintergründe, Versuchsergebnis, schriftliche Ausarbeitung von Versuchsvorschriften)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester (Vorlesung im Wintersemester, Praktikum und Seminar im darauffolgenden Sommersemester oder in der vorlesungsfreien Zeit im Anschluss an das Wintersemester).	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Modul: Grundlagen der Physik			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Physik/Physik			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über sichere Kenntnisse grundlegender physikalischer Begriffe und Gesetzmäßigkeiten. Sie kennen zentrale Konzepte, Zusammenhänge und Experimente der Physik. Die Studierenden können dieses Wissen auf konkrete Fragestellungen anwenden und (Alltags-)Phänomene aus physikalischer Perspektive deuten. Außerdem verfügen sie über grundlegende Erfahrungen im Umgang mit (Freihand-)Experimenten und Materialien.			
Inhalte: Es werden exemplarische Inhalte der Physik bearbeitet, die typische Methoden und Konzepte der Physik aufzeigen. Insbesondere werden Themen behandelt, die für das Alltagsleben von zentraler Bedeutung und/oder für den schulischen Unterricht der Primar- und Mittelstufe geeignet sind. Die Schwerpunkte der Lehrveranstaltung liegen im Bereich der klassischen Physik (Mechanik, Optik, Wärme, Elektrizität und Magnetismus).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung 1	2	Bearbeitung von Leseaufgaben und Online-Tests, schriftliche Ausarbeitungen, kleine Rechenaufgaben, praktische Durchführung von Experimenten, Diskussionsbeteiligung, kurze Präsentationen	Präsenzzeit V1 30
Übung 1	1		Vor- und Nachbereitung V1 45
			Präsenzzeit Ü1 15
Vorlesung 2	2		Vor- und Nachbereitung Ü1 40
			Präsenzzeit V2 30
Übung 2	1	Vor- und Nachbereitung V2 45	
		Präsenzzeit Ü2 15	
		Vor- und Nachbereitung Ü2 40	
		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 40	
Modulprüfung:		Klausur (90 Minuten), die ggf. ganz oder teilweise in Form des Antwort-Wahl-Verfahrens und auch in Form einer elektronischen Prüfungsleistung durchgeführt werden kann, oder mündliche Prüfung (ca. 20 Minuten)	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Beginn des Moduls Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

Vertiefungsmodul: Spezielle Themen der Naturwissenschaften			
Universität/Fachbereich/Lehreinheit: Freie Universität Berlin/Physik/Physik und Biologie, Chemie, Pharmazie/Biologie und Chemie und Geowissenschaften/Geographie			
Modulverantwortung: Dozierende des Moduls			
Zugangsvoraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des Moduls „Grundlagen der Physik“, des Moduls „Grundlagen der Biologie“ oder des Moduls „Grundlagen der Chemie“			
Qualifikationsziele: Die Studierenden verfügen über exemplarisch erweiterte fachliche und methodische Kompetenzen in einem der Fächer Physik, Chemie oder Biologie			
Inhalte: Die gewählten Module thematisieren spezifische fachliche und/oder fachdidaktische Inhalte aus einem der Fächer Physik, Chemie und Biologie.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektseminar	2	Erarbeitung und Durchführung von Projekten, Präsentation, Literaturarbeit, Recherchen	Präsenzzeit ProjS 30 Vor- und Nachbereitung ProjS 120
Modulprüfung:		Keine	
Modulsprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitsaufwand insgesamt:		150 Stunden	5 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal im Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik	

7. Sonderpädagogik

Für die Module „Einführung in die Pädagogik für Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf“ (8 LP), „Entwicklung des Lernens“ (14 LP), „Sprachliche Entwicklung“ (14 LP) und „Emotionale und soziale Entwicklung“ (14 LP) wird auf die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Sonderpädagogik des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin verwiesen.

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan für den Bachelorstudiengang Grundschulpädagogik

Semester	Vertiefungsfach 50 LP	Studienfach 45 LP	Studienfach 45 LP	Bachelorarbeit 10 LP	LBW 30 LP
1. FS 31 LP	Module im Umfang von insgesamt 10 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP		Modul Pädagogisches Handeln in der Schule – Theorie (5 LP) Modul Pädagogisches Handeln in der Schule – Praxis (6 LP)
2. FS 29 LP					
3. FS 30 LP	Module im Umfang von insgesamt 30 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP		
4. FS 30 LP					
5. FS 30 LP	Modul im Umfang von 10 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Module im Umfang von insgesamt 15 LP	Bachelorarbeit 10 LP	Modul Ergänzungsbereich (5 LP) Basismodul DaZ/Sprachbildung (5 LP) ggf. auch im 4. FS wählbar
6. FS 30 LP					

Innerhalb dieser Verteilung gibt es folgende Kombinationsmöglichkeiten*:

Vertiefungsfach 50 LP	Studienfach 45 LP	Studienfach 45 LP
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften
Deutsch	Mathematik	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften
Deutsch	Mathematik	Englisch
Mathematik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften
Mathematik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften
Mathematik	Deutsch	Englisch
Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften	Deutsch	Mathematik
Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften	Deutsch	Mathematik
Englisch	Deutsch	Mathematik
Französisch	Deutsch	Mathematik
Kunst	Deutsch	Mathematik
Musik	Deutsch	Mathematik
Sonderpädagogik	Deutsch	Mathematik
Sonderpädagogik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften
Sonderpädagogik	Deutsch	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften
Sonderpädagogik	Deutsch	Englisch
Sonderpädagogik	Sachunterricht in Verbindung mit Gesellschaftswissenschaften	Mathematik
Sonderpädagogik	Sachunterricht in Verbindung mit Naturwissenschaften	Mathematik
Sonderpädagogik	Englisch	Mathematik

* Exemplarische Studienverlaufpläne werden für jede Kombinationen bei der Studienfachberatung zur Verfügung gestellt.

Anlage 3: Zeugnis (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Zeugnis

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Grundschulpädagogik

auf der Grundlage der Prüfungsordnung vom 22. Juni 2023 (FU-Mitteilungen 43/2023) mit der Gesamtnote

Note als Zahl und Text

erfolgreich abgeschlossen und die erforderliche Zahl von 180 Leistungspunkten nachgewiesen.

Die Prüfungsleistungen wurden wie folgt bewertet:

Studienbereiche	Leistungspunkte	Note
Studienfach: [Fach 1]	45 (...)	n,n
Studienfach: [Fach 2]	45 (...)	n,n
Vertiefungsfach: [Vertiefungsfach], davon	60 (...)	n,n
• 50 (...) LP Modulleistungen		n,n
• 10 (10) LP Bachelorarbeit		n,n
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft für Grundschulen (LBW-GS)	30 (...)	n,n

Die Bachelorarbeit hatte das Thema: [XX]

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Notenskala: 1,0 – 1,5 sehr gut; 1,6 – 2,5 gut; 2,6 – 3,5 befriedigend; 3,6 – 4,0 ausreichend; 4,1 – 5,0 nicht ausreichend

Undifferenzierte Bewertungen: BE – bestanden; NB – nicht bestanden

Die Leistungspunkte (LP) entsprechen dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS).

Ein Teil der Leistungen ist unbenotet; die in Klammern gesetzte Leistungspunktzahl benennt den Umfang der mit einer Note differenziert bewerteten Leistungen, die die Gesamtnote beeinflussen.

Verschiedene Ausprägungen des Zeugnismusters gemäß Anlage 3:

a) bei Bachelorarbeit im Vertiefungsfach:

- siehe vorige Seite

b) bei Bachelorarbeit im Fach 1:

Studienbereiche	Leistungspunkte	Note
Studienfach: [Fach 1], davon	55 (...)	n,n
• 45 (...) LP Modulleistungen		n,n
• 10 (10) LP Bachelorarbeit		n,n
Studienfach: [Fach 2]	45 (...)	n,n
Vertiefungsfach: [Vertiefungsfach]	50 (...)	n,n
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW)	30 (...)	n,n

c) bei Bachelorarbeit im Fach 2:

Studienbereiche	Leistungspunkte	Note
Studienfach: [Fach 1]	45 (...)	n,n
Studienfach: [Fach 2], davon	55 (...)	n,n
• 45 (...) LP Modulleistungen		n,n
• 10 (10) LP Bachelorarbeit		n,n
Vertiefungsfach: [Vertiefungsfach]	50 (...)	n,n
Lehramtsbezogene Berufswissenschaft (LBW)	30 (...)	n,n

Anlage 4: Urkunde (Muster)



Freie Universität Berlin
Fachbereich Erziehungswissenschaft und Psychologie

Urkunde

[Vorname/Name]

geboren am [Tag/Monat/Jahr] in [Geburtsort]

hat den Bachelorstudiengang

Grundschulpädagogik

erfolgreich abgeschlossen.

Gemäß der Prüfungsordnung vom 22. Juni 2023 (FU-Mitteilungen 43/2023)

wird der Hochschulgrad

Bachelor of Arts (B. A.)

verliehen.

Berlin, den [Tag/Monat/Jahr]

(Siegel)

Die Dekanin/Der Dekan

Die/Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses

Herausgeber: Das Präsidium der Freien Universität Berlin, Kaiserswerther Straße 16–18, 14195 Berlin
Verlag und Vertrieb: Kulturbuch-Verlag GmbH, Postfach 47 04 49, 12313 Berlin
Hausadresse: Berlin-Buckow, Sprosserweg 3, 12351 Berlin
Telefon: Verkauf 661 84 84; Telefax: 661 78 28
Internet: <http://www.kulturbuch-verlag.de>
E-Mail: kbvinfo@kulturbuch-verlag.de

ISSN: 0723-0745

Der Versand erfolgt über eine Adressdatei, die mit Hilfe der automatisierten Datenverarbeitung geführt wird (§ 10 Berliner Datenschutzgesetz).
Das Amtsblatt der FU ist im Internet abrufbar unter www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt.